









Aus aller Welt.

— **Knauers 100 jähriger Kalender** prophezeit für Februar: Im Anfang schön, von 13. bis 18. Schnee und Wind, dann bis zum Ende überaus kalt.

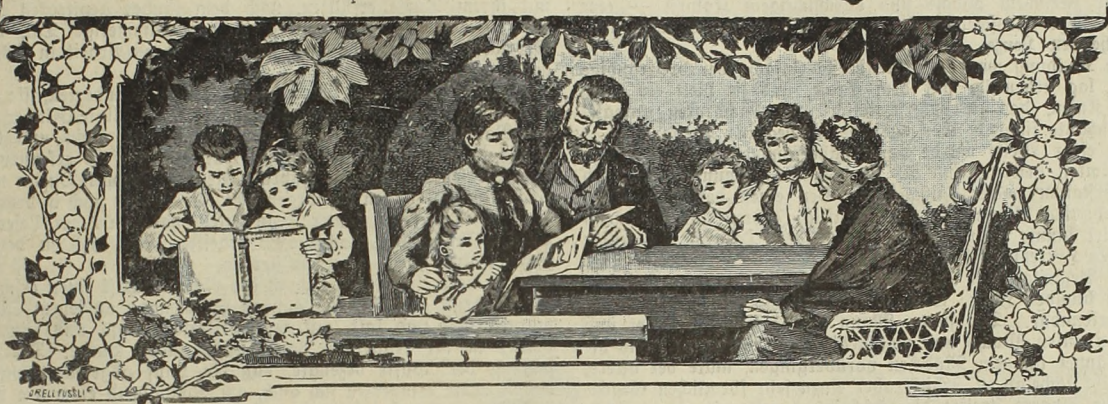
— **N.-O. Landes-Hypotheken-Anstalt.** Im Monate Jänner 1904 wurden bei der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt 272 Hypothekendarlehensgesuche im Gesamtbetrage von 8.160.000 Kronen eingebracht. Vom Monat Dezember 1903 verblieben 173 Gesuche mit 3.575.900 Kronen zusammen

höchst empört. Was täte es, fragte er, daß Mademoiselle im Gefängnis gewesen wäre; sie wäre jetzt doch frei! Er selbst war nie eines Verbrechens überführt worden; man sagte ihm aber, daß er als Gefährte einer entlassenen Gefangenen festgenommen werden könnte. Als man ihn belehrte, daß er das Recht habe, nach Washington zu appellieren, beruhigte er sich und erklärte, daß keines von ihnen die Absicht habe, die Gesetze des Landes zu verletzen. Sie hätten geglaubt, daß die wissenschaftliche Welt, vor allen Dingen diejenigen, die sich für Psychologie interessieren, gern sehen wollten, wie Gabriele Bompard, die ein wunderbares Medium wäre. ihre Rolle bei der Aus-

Wohnung erwartete, in Streit. Nach kurzem, sehr erregtem Wortwechsel ergriff der Mann ein Messer und stieß es seiner Braut mit solcher Wucht in die Brust, daß sie tot zu Boden sank. Nach der Tat wurde von Nachbarn die Polizei herbeigeholt, die Warembour in Haft nahm.

— **Abenteuer vom Brett.** Böse Erfahrungen auf der Bühne machten zwei junge Berlinerinnen, die soeben über ihre Abenteuer dem deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels eine Schilderung gaben. Die beiden Mädchen, die in einem Alter von 17 und 19 Jahren stehen waren von einem Agenten für drei Monate als Artist-Vorstellungserie in Buenos Aires engagiert er als Akrobatinnen, obwohl sie noch niemals rische Talente entwickelt hatten. Durch rasige erlernte, gingen beide mit ihrem Verführer einige notwendige künstlerische Handgriffe für die sie während der Ueberfahrt nach Argentinien, bei Schaustellungen niedrigster Art mitwirkten. natürlich weit hinter den gehegten Erwartungen als die drei Monate vorüber waren, besaßen nicht die geringsten Mittel. Der Agent Mädchen sitzen und stellte es ihnen anheim, sich n gewisser Weise zu verdienen. Nach wochen- erlichen Leben voll Hunger und Entbehrungen ten soviel erspart, daß sie die Ueberfahrt nach n vermochten und ohne einen Pfennig Geld ndon an. Das dortige Nationalkomitee nahm en an und gab ihnen die notwendigen Mittel nach Berlin. Die Berliner Kriminalpolizei rgeblich bemüht, den gewissenlosen Agenten zu er kürzlich in Berlin gewesen sein soll, scheint r seiner Opfer sofort die Flucht ergriffen zu hört trotz aller Warnungen in letzter Zeit so urigen Verschleppungsaffären, daß die Küsten- inmal mit den auffälligen Argentinienreisenden refassen sollte! Und schließlich sollten die jungen mäßig schlauer geworden sein.

Illustrierte Beilage



Nr. 6.

des „Bote von der Hbbs.“

1904

Die Tochter des Bergmanns.

Roman von J. Mont Foster.

(Fortsetzung.)

Da Sachse kein Spielverderber zu sein wünschte, setzte er sich zu den Genossen auf die grüne Bank; die gefüllte Flasche ging von Hand zu Hand und von Mund zu Mund, wobei die Unterhaltung immer lauter und lärmender wurde.

„Dort sitzt der alte Geizhals und bebrüet seine Schätze!“ sagte einer, auf das in der Ferne sichtbare Herrenhaus deutend, in dem noch ein paar Fenster erhellte waren.

„Ja, erwiderte Sachse, „Nicht ist in seinem Zimmer. Ob er wohl Pläne ausheckt, wie er uns am besten fassen kann?“

„Wenn wir den alten Tyrann doch hier hätten! Er sollte bald aus einem anderen Ton pfeifen!“ rief einer der Männer zähneknirschend.

„Wär's nicht ein Hochgenuß, ihm den Hals umzudrehen?“

Es folgte ein Jubelgeschrei, während die Flasche aufs neue die Runde machte. Dann schwiegen alle und horchten auf. Man hörte das Rollen eines Wagens und das scharfe Klappern von Pferdehufen. Das Geräusch kam näher und näher. Sachse erhob sich und fragte seine Begleiter, ob sie bereit seien, nach Hause zu gehen. Sie standen widerwillig auf, und als sie sich dem Dorfe zu bewegten, begegnete ihnen das Fuhrwerk gerade vor dem verschlossenen Tor der Feldmark. Es sah ein Mann darin, und als er sie bemerkte, rief er in herrlichem Tone:

„Heda, Ihr Burschen, will einer von euch die Pforte dort öffnen?“

Die Leute horchten auf. Der Sprecher war der Mann, den sie noch eben hatten umbringen wollen. War es nicht ein eigener Zufall, der ihn gerade jetzt auf ihren Weg führte? Einige der Bergleute ließen ein zorniges Murren hören, aber Sachse gebot ihnen Schweigen und trat zur Pforte.

„Eind Sie es, Herr Wiedemann?“ fragte er, mit der Hand am Riegel.

„Ja,“ rief der Minenbesitzer scharf. „Was tut Ihr hier, Sachse?“

„Ich und meine Kameraden haben am Königsschacht eine Sammlung für uns veranstaltet,“ antwortete Sachse schnell.

„Hm! Habt Ihr? Geht mich nichts an. Öffnet die Pforte!“

Nachdruck verboten.

Laßt mich nicht warten!“ — „Ich möchte ein Wort mit Ihnen sprechen, Herr Wiedemann,“ sagte Sachse in respektvollem Ton.

„Ich habe jetzt keine Zeit,“ grunzte der andere, „wenn Ihr mich zu sprechen wünscht, kommt morgen zu mir. Öffnet die Pforte! Hol' euch der Teufel!“ „Setzte er halbblau hinzu. Die Situation war ihm nicht gerade gemüthlich.

„Wenn Sie mich nicht hören wollen, können Sie selbst absteigen und die Pforte öffnen,“ entgegnete Sachse, indem er beiseite trat.

„Aus dem Wege, Ihr Schurken!“ schrie Wiedemann, als die übrigen Bergleute sich um den Kopf seines Pferdes scharten. Er fürchtete sich. Die Sache sah doch sehr nach einem Komplott aus. Er mußte versuchen, den Leuten zu imponieren. „Ich sage euch,“ fügte er hinzu, „daß ich bewaffnet bin und daß ich schießen werde, sobald einer von euch mir zu nahe kommt.“

„Kommt zurück, Kameraden, und laßt den Feigling nach Hause fahren,“ sagte Sachse verächtlich. „Er denkt, wir haben ihm aufgelauert.“

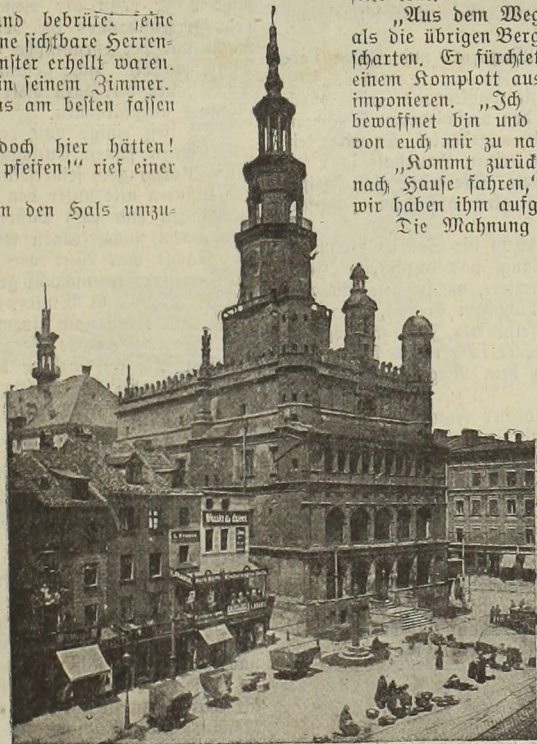
Die Mahnung kam zu spät. Einer der am meisten Betrunknen sprang vor, um den Kopf des Pferdes zu fassen. Da — ein Aufblitzen — ein Knall! — und das erschreckte Tier stürzte im wahn sinnigen Galopp die Straße hinauf. Sachse und seine Freunde standen einen Augenblick und horchten auf die rollenden Räder, da plötzlich — ein lauter Krach — ein gellender Schrei — und dann tiefes Schweigen!

„Mein Gott, er ist herausgeschleudert,“ rief Sachse, „das gibt ein Unglück!“

Als die Bergleute die Stelle erreichten, fanden sie ihren Herrn blutend und leblos neben dem zerrückerten Wagen liegen. Sie hoben den Körper auf und versuchten ihm die Lippen zu öffnen, Branntwein einzuslößen — alles umsonst. Dann, als sie die schreckliche Wahrheit nicht länger bezweifeln konnten, stahlen sie sich wie die Diebe über die Felder davon. Alle waren jetzt nüchtern geworden und die bis dahin so beredten Zungen wie gelähmt durch farres Entsetzen. Was sie gewollt, was ohne ihr Zutun geschehen. Eine höhere Hand hatte gnädig ein Verbrechen verhütet.

Es war im Rosenmonat. Die Vögel sangen, die Blumen blühten und in den Wiesen duftete das frischgemähte Heu.

An einem der grün umsäumten Pfade, welche vom Dorfe Langenau zur Chaussee führen, saß ein Mädchen auf einer Gras-



Der alte Markt und das Rathaus in Posen.

Vom Büchertisch.

**Rundschau für Geographie und Statistik.** hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. XVI. Jahrgang 1903/1904. (A. Hartleben's Verlag 2 Hefte zu 1 K 25 h. Pränumerations inkl. Franco gibt keine für das gebildete Lesepublikum bestimmte ist, welche so vielseitig und inhaltsreich wäre, als ichau für Geographie und Statistik.“ Keine ist in rieben und umsichtiger redigiert. Dies befähigt jedes er vorzüglich illustrierten und mit aktuellen Karten ist, wie auch wieder aus dem eben erschienenen XVI. Jahrganges zu ersehen ist: Der Ostafrikaner, Krager in Afrika. (Mit 1 Karte und 2 Abb.) — eu aus dem Gebiete der Wolga und des Kaukasus. in Leipzig. — Die Gründe der wirtschaftlichen r latino-amerikanischen Länder, insbesondere Brasiliens. Porto Alegre. — Ein Brief Emil v. Sydows. Bou eher in Berlin-Grünevald. — Eben Hedins jüngste Zentralasien. (Mit 3 Abb.) — Im Lande der Japaner. pphylaktische Geographie. Die Grenzen der Sicht- mit bloßem Auge. Die Bestimmung der Sonnen- je Geographie und Statistik. Der Brief- und Post- se im Jahre 1902. Die Seeburg des Altersbaus in te Geographen, Naturforscher und Reisende. Zimmmanel — Geographische Retrospektive. Todesfälle. — Kleine n Erdteilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Eingegangene Bücher, Karten etc. — Karten- uf des Schire von Nyimbi bis Fort Johnston am kann die „Deutsche Rundschau für Geographie und er sich für die Erdkunde interessiert, bestens em-

**ge Hausfrau,** die auf Sparsamkeit bedacht ist, introübende dazu verwenden, die während des ver- l abgenutzte Wäsche zu erneuern. Selbstanfertigung ber Neuheiten informiert am gründlichsten und besten John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende st „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, deren reichhaltige n zur Ausgabe gelangt ist. Der große praktische renzlosen Spezialblattes b steht in seinen herrlichen, Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Wäsche gehörigen Häkelerei etc., in dem jeder Nummer Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäsche- iefen, abwechselnd mit vielgestaltigen Monogram- o daß dagegen der Abonnementspreis von nur 90 h, „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ gar nicht in Betracht s für nur 90 h vierteljährlich durch alle Buchhand- lsten. Gratis-Probenummern durch die Hauptaus- sterreich-Ungarn Rudolf Lehner & Sohn, Wien I,

**zwischen Rußland und Japan** erregt bei ei weitem nicht so großes Interesse wie jener hundert- leithe der Mode, wo mit der Modet immer neue rden, um die Schönheit zum Siege zu führen. In den Damen wagt kein besserer Feldherr zur Seite e Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Gibt es hen Auswahl von herrlichen Kostümbildern zugleich Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des muster- s selbst herzustellen. Was Reichhaltigkeit, Vornehm- beverfist, ist diesem Unternehmen sicher kein ander- e. Uebrigens bezweckt das Blatt nicht im geringsten, das Auge zu beschämen, es will vor allen Dingen Modenblatt sein und nach dieser Seite ist die schnitten nach Körpermaß besonders nutzbringend. große, doppelseitige Schnittmusterbogen zu jeder demselben Zweck. Der große Modenteil, die hoch- „Neuestes aus Paris“, eine große Romanbeilage die Musik, „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehm- ist und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbeprächtigtes Modenthorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerornate (man achte genau auf den Titel) zu 1 n 50 h vierteljährlich nehmten sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei erstere und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

**Wertvoller als äußerliche Schönheit** ist bei der Frau sicher die innere, ihre Tugenden, ihr häusliches Fleiß, ihre Sauberkeit, wogu sich die Empfindung beim Manne gesellen muß, daß seine Gattin alles tu, um ihn durch freundliche Ausgismilchung ihres Heims das

erlaubt werden. Die武帝 waren ausgenommen worden, während die Bompard im hypnotischen Trancezustande die Art und Weise nachmachte, wie Souffee erwirgt wurde. Die beiden hatten 240 Mark bei sich. Es wurde beschlossen, die Bompard als eine unmoralische Person und ehemalige Gefangene auszuschließen, ebenso Kardos als eine Person, die wahrscheinlich dem Staat zur Last fallen würde. Keines der beiden spricht englisch. Kardos war, als ihm dieser Beschluß mitgeteilt wurde,

bei dem Fabrikarbeiter Senstleben ein möbliertes Zimmer. Er knüpfte mit der 23 jährigen Tochter seines Logiswirtes, Anna, ein Liebesverhältnis an und veranlaßte das Mädchen, in seinem Geschäft eine Stellung anzunehmen, wo sie auch längere Zeit tätig war. Warembour war sehr jähzornig, lebte aber mit seiner Braut in bestem Einvernehmen. Dienstag nachts kam er angetrunken nach Hause und geriet insolge dessen mit dem Mädchen, das ihn in der Küche der elterlichen

farbeprächtigtes Modenthorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerornate (man achte genau auf den Titel) zu 1 n 50 h vierteljährlich nehmten sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei erstere und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.





noch, daß Direktor Karl Richter in Anerkennung seiner wahrhaft künstlerischen Darbietungen das mit 10.000 Kronen subventionierte Stadttheater in Marburg auf drei Jahre verliehen wurde. — Sonntag kommt die dreiatzige Operettenposse „Heißes Blut“ von L. Krenn und C. Lindau zur Aufführung. Bemerkenswert ist noch, daß den vorjährigen Abonnenten die Sätze behufs neuem Abonnements bis 10. Februar reserviert bleiben.

•• **Noch nicht dagewesen!** Vor wenigen Tagen wurde das Namensfest Maria-Viktoria gefeiert. Anlässlich dessen gab es auch viele herzliche Gratulationen. Einer jedoch, ich weiß bestimmt, daß es der Einzige war, gewöhnlicher Weise den Glückwunsch seine Meiner Ansicht nach hat derselbe einmal von Telegramm gehört, daher ging derselbe auch Amt und telegraphierte Loko seinen herzlichen In der süßen Hoffnung, auch die gewünschte zu haben, hatte er sich auch nicht getäuscht, tisch deselben Tages wurde er auch von einem ausgezeichnet. Dies war der einzige Fall fortschrittlich gesinnten Stadt.

•• **Bersammlung.** Am Sonntag fand im städtischen Rathhause eine Versammlung der städtischen konfessionierten Diefelbe war von zirka 80 Mitgliedern der zur Einberufung seitens des Vorstandes war Inhaber der hiesigen konfessionierten Baugewerbetreibenden, welche im Winter ein hilfsstand von 200, im Sommer entsprechende sich verpflichtet, diesen Auftrag der Kenntnis zu bringen. Sowohl Meister als dagegen Stellung und beschloß die Versammlung 1. Die Meister der hiesigen konfessionierten er sucht, an das k. k. Handelsministerium heranzutreten, diesen Meister und Gehilfen der Statthalterei aufzuheben. 2. Die G ihre vollste Zustimmung. 3. Der Stadt, rat wird ebenfalls ersucht, einen Rekurs an ministerium dahingehend einzubringen, daß der konfessionierten Baugewerbe ihren Hofen a. d. Ybbs behalte. — Seht man den Grund, so zeigt es sich, daß diese U rechtigung hat. Früher bestanden in d Amstetten, Haag, St. Peter und Waidhof genossenschaften. In Amstetten wurde nun konfessionierter Baugewerbetreibender gegri genossenschaften von St. Peter und Haag Um nun der Sache ein einheitliches Gefüge die Waidhofner Genossenschaft derselben Dadurch sehen sich aber in erster Linie die zessionierten Gewerbetreibenden in ihren Diefelben sind dann gezwungen, der St. Pölten beizutreten. Vielen Gehilfen er mancherlei Vorteile, welche sie durch jahre bei der Waidhofner Arbeiter-Kranken- und im Falle einer Erkrankung genießen würd bei dieser Gelegenheit auf das „Eingefand welcher die Nachteile in ausführlicher We mit Unrecht fürchtet man durch das Hina schieben der Genossenschaften für die Arbeiter große Nachteile. Einige Genossenschaften l Sit in anderen Orten. Gerade die Gen gewerbetreibenden mit ihren zahlreichen natürlich für Amstetten ein großer Vorteil, wozu die Stadt ihre Autonomie besitzt, alles entzogen wird, was ihr jahrelang Recht zuerkannt war. Nicht mit Unrecht r sendet darauf hingewiesen, daß dadurch ein Geldes nach Außen statfinden wird. Gewiß daß Arbeiter und Arbeitgeber bei mancher sie am Sitze der Genossenschaft zu tun h dort machen werden. Der einheimische Gesch Steuern und Umlagen zahlen grün und blau vor den Augen w durch die Finger sehen. Solche Zuf und fordern Abhilfe. Sache des St meinderates wird es sein, alle gefeierten um diesem Auswanderungssystem zutreten.

•• **Berichtigung.** Mit Beziehung Nummer 4 vom 23. Jänner 1904 enthal Aufschrift „Hauptversammlung der Südmar ich unter Hinweis auf den § 19 des F nahme nachstehender Berichtigung im näch unrichtig, daß die Stadt Steyr sich gege der Südmart, die nächste Jahresversammil halten, ablehnend verhalten habe. Richtig der Gemeinderat der Stadt Steyr nur da hat, an die Hauptleitung der „Südmart“ ladung, die Jahresversammlung in Steyr a von welcher ausdrücklichen Einladung die

Der Lägermeister: Stigler.

Herr Bürgermeister Stigler aus Steyr hat uns, bezugnehmend auf unseren, über die Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Vereines „Südmart“ gebrachten Bericht, eine Berichtigung auf Grund des § 19 des Pressgesetzes eingesendet,

der wir hienüt Raum gegeben haben. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir nur, daß die fragliche Stelle im Berichte des Obmannes des Vereines, Herrn Tierarzt Sattlegger enthalten war. Eine „Ablehnung“ bleibt wohl der Beschluß des Gemeinderates Steyr immerhin, wenn auch die Form derselben sich nicht ganz mit dem Wortlaute unseres Berichtes deckt.

•• **Sparkasse.** Im Jänner 1904 wurden eingelegt: von 516 Parteien 278.704 Kronen 81 Heller und behoben: von 531 Parteien 195.023 Kronen 53 Heller. Gesamteinlagen am 31. Jänner 1904 13.287.921 Kronen 65 Heller. Rückstand 1.988.349 Kronen 69 Heller

hinein. Wer nicht wagt, gewinnt nicht,“ fügte er in scherzendem Tone hinzu.

„Ihr würdet mich doch keinen alten Mann nennen, wie, Sachsse?“

„Gewiß nicht, Sie sind ja in Ihrem besten Mannesalter — vielleicht fünfzig, nicht wahr?“

„Ich werde im September fünfzig und bin überzeugt, daß ich noch viele jüngere Leute überleben werde. Ja,“ sagte er mit plötzlicher Entschiedenheit, „ich will jetzt mit eurer Tochter sprechen. Wollt Ihr sie bitten, auf einige Minuten herauszukommen?“

„Ja.“ Der Bergmann ging in sein Haus und betrat das kleine Vorderzimmer, wo Jutta am Piano saß und ahnungslos ihre Finger über die Tasten gleiten ließ.

„Wer ist bei dir im Garten, Vater?“ fragte sie in ganz gleichgültigem Tone.

„Herr Diedrich.“

„Herr Diedrich, was will der hier?“

„Er kam, um mir die Stelle als Unteraufscher anzubieten.“

„Wirklich? Das ist ja herrlich! Du nimmst sie natürlich an?“

„Ja.“ „Wie ich mich freue, lieber Vater!“ rief sie fröhlich, indem sie von ihrem Stuhl aufsprang und ihn küßte. „Du wirst jetzt leichtere Arbeit haben und mehr zu Hause sein. Wo ist Herr Diedrich? Ich muß ihm danken.“

„Du wirst ihn im Garten finden,“ erwiderte er und über sein ernstes Gesicht flog ein schattenhaftes Lächeln.

„Geh zu ihm, mein Kind, er wünscht mit dir zu sprechen.“

Glühend vor Freude und Aufregung verließ sie eilig das Zimmer und trat in den Garten. Sie fand ihres Vaters Arbeitgeber auf der kleinen Bank unter dem Lindenstrauch. Ein breiter Lichtstrom fiel aus dem offenen Fenster gerade auf seine Gestalt.

„Guten Abend, Herr Diedrich!“ sagte sie freundlich und ging mit ausgestreckten Händen auf ihn zu. „Mein Vater hat mir von dem gütigen Anerbieten erzählt, welches Sie ihm gemacht haben. Wie soll ich Ihnen danken?“

Er erhob sich eilig, ergriff ihre dargebotene Hand und drückte sie zärtlich.

„Sie haben nichts zu danken, Fräulein Sachsse. Ich weiß, daß er für die Stelle geeignet ist und sie verdient. Er wird sie gut ausfüllen. Ich wünsche — teilte Ihnen Ihr Vater nichts weiter mit?“

„Noch mehr?“ fragte sie erstaunt.

„Spielte er nicht darauf an, daß ich noch aus einem anderen Grunde hierher gekommen wäre?“

„Nein, Herr Diedrich.“

(Fortsetzung folgt.)



Heiterer Sinn. Nach dem Gemälde von E. Saporetti.

meisters Herrn J. Kliment bejorgt. Einfache Kleidung erbeten. Anfang 8 Uhr. Familienkarte 5 Kronen, Einzelkarte 2 Kronen. Kartenausgabe vom 8. Februar an bei Herrn Josef Wolferstorfer.

Am Faschingsonntag den 14. Februar findet in Stumsjohls Gasthof ein Hausball statt.

Am Faschingsonntag den 14. Februar Burschen-Ball in Herrn J. Reitbauers Gasthauslokalitäten in Waidhofen a. d. Ybbs. Anfang 7 Uhr. Eintritt 80 Heller. Damen frei. Zutritt. Kotillons an der Kasse.

Am Faschingsonntag den 14. Februar Zipselhauben-Ball in Herrn Forsters Gasthaus in Oberland. Anfang 7 Uhr

Der Sprung ins Wasser.

Eine Vererbungs-Humorose von Erich Troll.

Es war beinahe wie im „Freischütz“. Sie hieß Agathe und war ein liebes gutes Kind. Und wie im „Freischütz“ wurde sie von zwei Jägerburschen umworben. Zwar Max hieß eigentlich Willy und war nicht Jägerbursche, sondern Forstreferendar, und Kaspar hieß eigentlich Fritz und war auch Forstreferendar im nahen Eberswalde. Und wie im „Freischütz“ war Max-Willy eine gefühlvolle, sentimentale Seele und Kaspar-Fritz von je ein Bösewicht. Und des letzteren Neigung, anderen einen Streich zu spielen, bekam jetzt noch einen besonderen Antrieb, da er sah, wie sein Nebenbuhler, dieser „gute Freund mit der Mondscheinsseele“, auf Augenfalligste von Agathe ausgezeichnet wurde. Es galt, ihn mit allen erlaubten Mitteln auszustechen, und es war schon ziemlich viel, was Fritz alles für erlaubt hielt.

Agathe, wenn auch im Grunde Bawerkind, hatte als höhere Tochter schredlich viel gelesen. Sogar Darwin und den mystischen Ibsen kannte sie auswendig; und nun spukten alle möglichen Ideen wüst durch ihren Schädel. Namentlich die Vererbungslehre hatte ihr's angetan. Hier sah sie nun Fritz seinen Hebel an. Scheinbar absichtslos ließ er dann bald etwas davon fallen, daß die Manie, ins Wasser zu gehen, in Willys Familie erblich sei, daß schon der Großvater den Tod in den Fluten gefunden hatte, daß auch Willys Vater durch einen Sprung ins Wasser sein Leben beschloss, und daß er, Fritz, selber seinen liebsten, bedauernswerten Freund vor etwa zwei Jahren eigenhändig den Wellen entreißen mußte. Nebenbei wurde zuweilen noch von dem eigentümlichen Zufall gesprochen, daß solche Katastrophen sehr häufig auf ein und dasselbe Datum zu treffen pflegen. So müsse man bei Willy stets eine besondere Angst vor einem gewissen Tage der nächsten Woche haben, der in Willys Familie schon mehrmals Unheil gebracht hätte.

Agathe war ganz außer Fassung; alle Ibsenschen Gespenster gaben sich in ihrem Kopfe Rendez-vous. Wie zitterte sie vor jenem Tage! Unglücklicherweise mußte es noch gerade unmittelbar vor ihrem Geburtstag sein. Wenn doch bloß kein Unglück passierte! Und Willy lief gerade jetzt mit einem zum Erbarmen melancholischen Gesicht umher, wie ihr's schien. Daß ihr fortwährendes Verhandeln mit dem Rivalen nicht geeignet war, ihn freudiger zu stimmen, überlegte sie nicht. Schließlich brachte die Angst um den Geliebten das Mädchen so weit, daß es seinen Vater, einen derben, unerdorbenen Alten, in seine Befürchtung einweihte. Aber der hatte seine Tochter nur ganz schmurrig angesehen, den Kopf geschüttelt und die Achseln gezuckt. Dann aber hatte er doch ihrem Drängen nachgegeben und gelobt, mit Willy zu sprechen. Und er entledigte sich seiner Aufgabe mit anerkanntem Wertem Gesicht.

Jäger-Abend in der Restauration „Pavillon de la Cour“. Die Musik bejorgt das beliebte Jäger-Quartett (Vogelberger) aus Althartsberg. Anfang 7 Uhr abends.

Der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Samstag den 13. Februar 1904 im Gasthofe des Herrn Josef Nagel, Wasservorstadt, ein Turner-Kränzchen. Ein alljähriges Reinerträgnis wird turnerischen Zwecken zugewendet. Die Musik wird von der Stadtkapelle unter Leitung des Kapell-

meisters Herrn J. Kliment bejorgt. nate schweren Kerker. Karl Leitner, Bierdepotbesitzer aus Tavern, Krida, freigesprochen. — 30. Jänner: Johann Stizenberger, Tagelöhner aus Windhag, Diebstahl, 1 Jahr schweren Kerker. Georg Auer, Knecht aus Ybbsitz, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker. Viktor Schönbauer, Bäckergehilfe aus Loosdorf, Berggehen gegen das Tierseuchengesetz, 10 Kronen Geldstrafe. Franz Neumüller, Knecht aus Erla, Betrug, 1 Monat Kerker.



Aus aller Welt.

— Knauers 100 jähriger Kalender prophezeit für Februar: Im Anfang schön, von 13. bis 18. Schnee und Wind, dann bis zum Ende überaus kalt.

— N.-O. Landes-Hypotheken-Anstalt. Im Monate Jänner 1904 wurden bei der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt 272 Hypothekendarlehensgesuche im Gesamtbetrage von 8.160.000 Kronen eingebracht. Vom Monat Dezember 1903 verblieben 173 Gesuche mit 3.575.900 Kronen zusammen

höchst empört. Was täte es, fragte er, daß Mademoiselle im Gefängnis gewesen wäre; sie wäre jetzt doch frei! Er selbst war nie eines Verbrechens überführt worden; man sagte ihm aber, daß er als Gefährte einer entlassenen Gefangenen festgenommen werden könnte. Als man ihn belehrte, daß er das Recht habe, nach Washington zu appellieren, beruhigte er sich und erklärte, daß keines von ihnen die Absicht habe, die Gesetze des Landes zu verletzen. Sie hätten geglaubt, daß die wissenschaftliche Welt, vor allen Dingen diejenigen, die sich für Psychologie interessieren, gern sehen wollten, wie Gabriele Bompard, die ein wunderbares Medium wäre, ihre Rolle bei der Mord-

Wohnung erwartete, in Streit. Nach kurzem, sehr erregtem Wortwechsel ergriff der Mann ein Messer und stieß es seiner Braut mit solcher Wucht in die Brust, daß sie tot zu Boden sank. Nach der Tat wurde von Nachbarn die Polizei herbeigeholt, die Warembour in Haft nahm.

— Abenteuer vom Brettl. Böse Erfahrungen auf der Bühne machten zwei junge Berlinerinnen, die schon über ihre Abenteuer dem deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels eine Schilderung gaben. Die beiden Mädchen, die in einem Alter von 17 und 19 Jahren schon waren von einem Agenten für drei Monate als Artisten-Vorstellungserie in Buenos Aires engagiert worden, als Akrobatinnen, obwohl sie noch niemals künstlerische Talente entwickelt hatten. Durch rosig erleitet, gingen beide mit ihrem Verführer einige notwendige künstlerische Handgriffe für die sie während der Ueberfahrt nach Argentinien, bei Schaustellungen niedrigerer Art mitwirkten. Natürlich weit hinter den gehegten Erwartungen als die drei Monate vorüber waren, besaßen sie nicht die geringsten Mittel. Der Agent Mädchen sitzen und stellte es ihnen anheim, sich in gewisser Weise zu verdienen. Nach wochenlangem Leben voll Hunger und Entbehrungen ten soviel erpart, daß sie die Ueberfahrt nach Argentinien vermochten und ohne einen Pfennig Geld nach dort an. Das dortige Nationalkomitee nahm sie an und gab ihnen die notwendigen Mittel nach Berlin. Die Berliner Kriminalpolizei ergebnislos bemüht, den gewissenlosen Agenten zu ermitteln, der kürzlich in Berlin gewesen sein soll, scheint er seiner Opfer sofort die Flucht ergriffen zu haben. Er hört trotz aller Warnungen in letzter Zeit so urigen Verschleppungsaffären, daß die Küsteneinmal mit den auffälligen Argentinienreisenden gefassen sollte! Und schließlich sollten die jungen Mädchen schlauer geworden sein.

„Er soll keine Ahnung bekommen, daß wir Bescheid wissen, wie es mit ihm steht,“ hatte er zugesichert und wandte sich dann in Ausführung seiner diplomatischen Absicht an Willy: „Lieber Freund, das sind ja wunderbare Sachen, die ich von Ihnen höre! Aber das ist wohl die neumodische Zeit; in meinen jungen Jahren kannte man so was nicht. Solche Dinge dürfen Sie sich nicht in den Kopf setzen.“

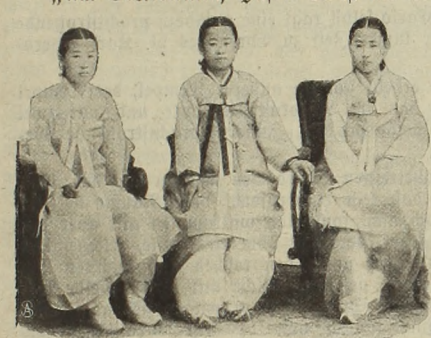
Der junge Mann sah ihn ob dieser Rede verwundert an. Was er denn meine? ...

„Na, ich meine nur so,“ erklärte der Alte diplomatisch und ließ den Herrn Fortreferendar stehen.

Willy war gewarnt; aber er wußte nicht im Entferntesten was vor.

Der gefürchtete Tag nahte sich seinem Ende. Vater lag behaglich, eine Pfeife Ermeler im Munde, in seinem Lehnstuhl und studierte das Kreisblatt. Agathe saß mit ihrer treuen Freundin Nennchen dabei, um für den morgigen Geburtstag noch einiges an ihrer Garderobe zu ordnen. Willy hatte sich schon den ganzen Tag nicht blicken lassen. Ihre Phantasie malte ihr alle möglichen Schreckbilder vor. Nennchen mußte nach der Küche, um einen „Bolzen einzulegen“, kam aber sofort wieder in die Stube gestürzt mit dem Schredensrufe:

„Um Gotteswillen, Hilfe! Er ist ins Wasser gesprungen!“



Koreanische Palastdamen.

Dem Alten war vor Schred die Pfeife aus dem Munde gefallen. Dann sagte er mit antiker Größe:

„Der Teufel auch, nun ist das Malheur fertig!“

Agathe vermochte sich nicht zu erheben. „Jetzt wird das Sch. e. L. d. e. Ereignis!“ war der einzige Gedanke, der in ihrem Kopfe Raum hatte.

„Aber, so kommt doch bloß, sonst passiert ein Unglück!“ rief Nennchen aufgeregt und ließ den beiden keine Zeit zu langen Betrachtungen. Sie drückte dem Alten einen Spazierstock in die Hand, der neben dem Ofen stand, und schob ihn vorwärts. Dann nahm sie ihre Freundin bei der einen, die Lampe in die andere Hand und drängte, der Zitternden Mut zusprechend, den Bauer weiter bis zur Küche. Der Alte riß die Küchentür weit auf.

Ein gellender Schrei aus zwei Mädchenkehlen tönte durch den Raum. Das Küchenfenster war weit geöffnet und dicht unter ihm, in dem Bottich, der bis oben mit Wasser zum „Bläuen“ der Wäsche gefüllt war, lag ein in Grau gekleideter Mensch, fast bis an die Hüften im reinsten Blau, und machte verzweifelte Anstrengungen, diesem nassen Käfig zu entkommen. Endlich waren seine Bemühungen von Erfolg gekrönt; er stand oben hübsch hellgrau, unten hübsch schwarzblau gefärbt, in der Rechten einen riesigen Blumenstrauß, vor Agathe.

„Aber, Herr Willy!“ riefen die Mädchen wie aus einem Munde. „Ja, ich bin's,“

meine Damen, und wollte Ihnen, Fräulein Agathe, diesen Blumenstrauß heut' abends in Ihrer Schlafzimmern praxifizieren. Es sollte der erste Gruß zum morgigen Feste sein.“

„Aber hier, Herr Willy —?“ entgegnete Agathe, die immer noch nicht recht aufzuatmen wagte.

„Ja, sehen Sie, Fräulein Agathe, vorn durfte ich nicht anklingeln. Sie hätten wahrscheinlich geöffnet und den Strauß gesehen. Und es sollte doch eine Ueberraschung für Sie sein. Da kletterte ich einfach über die Hecke hinweg, ging über den Hof, fand aber die hintere Tür verschlossen. Und da das Küchenfenster offen stand, kletterte ich hinein und riskierte den kühnen Sprung ins Ungewisse und, Fräulein Agathe, Sie sehen ja“ — dann deutete er lächelnd auf den Bottich — „wohin ich geraten bin.“

Alle stimmten in ein herzhaftes Gelächter ein und Agathe lachte aus vollem Herzen mit. Und als Willy erst mit Hilfe von Vaters Sonntagsbuxen seinen äußeren Menschen einigermaßen restauriert und die fröhliche Stimmung alle Schen weggeblasen hatte, da nahm sich Agathe auch den Mut, auf Fritz's Mitteilungen anzuspielen. Dieser so sehr gefürchtete Sprung ins Wasser war ja harmlos genug abgelaufen, und daß der sich vererben sollte, war schwer anzunehmen; aber das andere Schreckliche... Und auch das klärte sich auf.

Gelogen hatte Fritz nun eigentlich nicht, aber die Wahrheit hatte er auch nicht gesagt. Willy's Großvater kam in den Fluten um, gewiß, bei Jasmund anno 1864, als ihn, den Seeoffizier, ein Streifschuß ins Wasser streckte. Und auch sein Vater sprang ins Wasser — um ein Kind vor dem Ertrinken zu retten. Eine dabei erworbene Erkältung brachte ihm nach längerem Krankenlager den Tod. Und er, ja, das ist auch wahr, er wurde durch Fritz aus den Wellen gerissen, als er sich einst beim Baden zu weit hinausgewagt hatte.

Agathe lachte hell auf bei der überraschenden Lösung dieser unheimlichen Sache. Und er gelobte mit einem herzhaften Kusse, nie wieder durch ein Fenster zu klettern und den Sprung ins Blaue zu wagen.



Koreanische Familie.



Straße in der koreanischen Hauptstadt Söul.

erläutert werden. Die Bilder waren aufgenommen worden, während die Bompard im hypnotischen Trancezustande die Art und Weise nachmachte, wie Souffle erwürgt wurde. Die beiden hatten 240 Mark bei sich. Es wurde beschlossen, die Bompard als eine unmoralische Person und ehemalige Gefangene auszuschließen, ebenso Kardos als eine Person, die wahrscheinlich dem Staat zur Last fallen würde. Keines der beiden spricht englisch. Kardos war, als ihm dieser Beschluß mitgeteilt wurde,

bei dem Fabrikarbeiter Sensleben ein möbliertes Zimmer. Er knüpfte mit der 23 jährigen Tochter seines Logiswirtes, Anna, ein Liebesverhältnis an und veranlaßte das Mädchen, in seinem Geschäft eine Stellung anzunehmen, wo sie auch längere Zeit tätig war. Warembour war sehr jähzornig, lebte aber mit seiner Braut in bestem Einvernehmen. Dienstag nachts kam er angetrunken nach Hause und geriet infolge dessen mit dem Mädchen, das ihn in der Küche der elterlichen

farbenprächtiges Modenfollet zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerzeitschrift (man achte genau auf den Titel!) zu 1 u. 50 h vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei erster und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Wertvoller als äußerliche Schönheit ist bei der Frau sicher die innere, ihre Tugenden, ihr häuslicher Fleiß, ihre Sauberkeit, wozu sich die Empfindung beim Manne gesellen muß, daß seine Gattin alles tut, um ihm durch freundliche Auszeichnung ihres Heims das

’om Bächerlisch.

Rundschau für Geographie und Statistik. Hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. XVI. Jahrgang 1903/1904. (A. Sartorius's Verlag 2 Hefte zu 1 K 25 h. Pränumeration inkl. Porto gibt keine für das gebildete Volk bestimmte ist, welche so vielseitig und inhaltreich wäre, als ich für Geographie und Statistik. Keine ist in rieben und umschichtiger redigiert. Dies befähigt jedes er vorzüglich illustrieren und mit aktuellen Karten ist, wie auch wieder aus dem eben erschienenen XVI. Jahrganges zu ersehen ist: Der Nyassasee. (Mit 1 Karte und 2 Abb.) — In dem Gebiete der Wolga und des Kaukasus. in Leipzig. — Die Gründe der wirtschaftlichen r latino-amerikanischen Länder, insbesondere Brasiliens. Porto Alegre. — Ein Brief Emil v. Sodom's. Bou eger in Berlin-Grunewald. — Sven Hedins jüngste Zentralasien. (Mit 3 Abb.) — Im Lande der Japaner. physische Geographie. Die Grenzen der Sicht- mit bloßen Auge. Die Bestimmung der Sonnen- Geographie und Statistik. Der Brief- und Post- im Jahre 1902. Die Hebung des Ackerbaues in te Geographen, Naturforscher und Reisende. Immanuel — Geographische Petrologie. Todesfälle. — Kleine n Erdteilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Eingegangene Bücher, Karten etc. — Karten- uf des Schire von Nyimbi bis Fort Johnson am kann die „Deutsche Rundschau für Geographie und er sich für die Erdkunde interessiert, bestens em-

ge Hausfrau, die auf Sparamkeit bedacht ist, unterbende dazu verwenden, die während des ver- t abgenutzte Wäsche zu erneuern. Selbstanfertigung ber Neuheiten informiert am gründlichsten und besten John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende st „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, deren reichhaltige n zur Ausgabe gelangt ist. Der große praktische renzlosen Spezialblattes b steht in seinen herrlichen, Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Wäsche gehörigen Häkelerei etc., in dem jeder Nummer Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäsche- eisen, abwechselnd mit vielseitigen Monogrammen o daß dagegen der Abonnementspreis von nur 90 h „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ gar nicht in Betracht für nur 90 h vierteljährlich durch alle Buchhand- sten. Gratis-Probenummern durch die Hauptaus- fterreich-Ungarn Rudolf Lehner & Sohn, Wien I,

zwischen Rußland und Japan erregt bei ei weitem nicht so großes Interesse wie jener hundert- teite der Mode, wo mit der Nadel immer neue rden, um die Schönheit zum Siege zu führen. In den Damen wohl kein besserer Feldherr zur Seite e Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter y John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Gibt es hen Auswahl von herrlichen Kostümbildern zugleich Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des muster- s selbst herzustellen. Was Reichhaltigkeit, Vornehm- beriff, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes i. Uebrigens beweist das Blatt nicht im geringsten, das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen Modenblatt sein und nach dieser Seite ist die schnitten nach Körpermaß besonders nützlich. Die große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder demselben Zweck. Der große Modenteil, die hoch- „Neuestes aus Paris“, eine große Romanbeilage die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, eil und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenfollet zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerzeitschrift (man achte genau auf den Titel!) zu 1 u. 50 h vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei erster und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Wertvoller als äußerliche Schönheit ist bei der Frau sicher die innere, ihre Tugenden, ihr häuslicher Fleiß, ihre Sauberkeit, wozu sich die Empfindung beim Manne gesellen muß, daß seine Gattin alles tut, um ihm durch freundliche Auszeichnung ihres Heims das



Aas aller Welt.

Knauers 100 jähriger Kalender prophetzeit für Februar: Im Anfang schön, von 13. bis 18. Schnee und Wind, dann bis zum Ende überaus kalt.

N.-O. Landes-Hypotheken-Anstalt. Im Monate Jänner 1904 wurden bei der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt 272 Hypothek-Darlehensgesuche im Gesamtbetrage von 8.160.000 Kronen eingebracht.

höchst empört. Was tate es, fragte er, daß Mademoiselle im Gefängnis gewesen wäre; sie wäre jetzt doch frei! Er selbst war nie eines Verbrechens überführt worden; man sagte ihm aber, daß er als Gefährte einer entlassenen Gefangenen festgenommen werden könnte.

Wohnung erwartete, in Streil. Nach kurzem, sehr erregtem Wortwechsel ergriff der Mann ein Messer und stieß es seiner Braut mit solcher Wucht in die Brust, daß sie tot zu Boden sank.

Abenteuer vom Brettl. Böse Erfahrungen auf der Bühne machten zwei junge Berlinerinnen, die soeben über ihre Abenteuer dem deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels eine Schilderung gaben.

Zu unsern Bildern.

Das Spiel selbst schilderte vor Jahren der bekannte, inzwischen verstorbene österreichische Schriftsteller Sebastian Brummer in seinen „Kreuz- und Quersfahrten“ folgendermaßen:

In zwei großartigen, hohen, prächtig geschmückten Sälen wird der eigentliche Spielkultus getrieben. In jedem dieser Säle steht man zwei Spieltische aufgestellt, lange Tafeln mit grünem Tuch überzogen, großen Billards ähnlich, an den Längsseiten abgerundet.

Inmitten der herrlichen Gartenanlagen erhebt sich ein anderer Palast, der Palast der schönen Künste, in welchem alljährlich eine internationale Ausstellung von Gemälden und Skulpturen stattfindet.

Die Natur und die Hände der Kunstgärtner haben die Umgebung des Schlosses zu einem wahren Paradiese gemacht; alles, was die üppigste und farbenprächtigste Vegetation des Südens zu bieten vermag, wurde und wird von den sachkundigsten Meistern der Gärtnerei kultiviert.

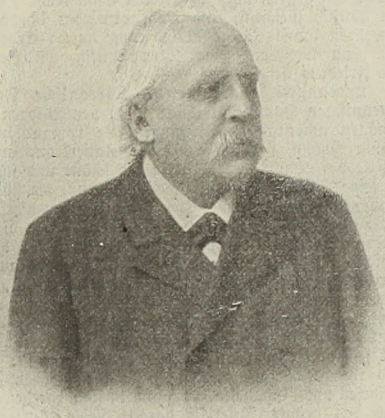
Spruch.

Wer sich ganz dem Dank entzieht, Der erniedrigt den Beschenkten.

Grillparzer.

† Albert Eduard Schäfte. Am 24. Dezember v. J. starb in Stuttgart der bekannte Nationalökonom und Staatsmann Albert E. Schäfte.

Er wurde am 24. Februar 1831 zu Rürtingen in Württemberg geboren. Nachdem er seine Studien an der Universität Tübingen vollendet hatte, arbeitete er von 1850 bis 1860 als Redaktor am „Schwäbischen Merkur“.



† Albert Eduard Schäffle.

Der alte Markt und das Rathaus in Posen. (Zum Titelbild.) Der Name Posen tritt im Jahre 968 zum erstenmal als Bistum aus dem Dunkel der Sage an das Licht der historischen Tatsachen.

Das Standbild Gottfried Sempers auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden. (Zum Bild auf Seite 43.) Am 1. September 1802 wurde in Dresden, wo Semper seine Gestaltungskraft am glänzendsten bewährt hat, das von Schilling entworfene, in Bronze ausgeführte Standbild Sempers enthüllt.

Heiterer Sinn. Nach dem Gemälde von E. Saporetto. (Zum Bild auf Seite 44.) Quelle eines heiteren Sinnes sind Herz und Gewissen.

erläutert werden. Die Bilder waren ausgenommen worden, während die Bompard im hypnotischen Trancezustande die Art und Weise nachmachte, wie Souffle erwirgt wurde.

bei dem Fabrikarbeiter Senfleben ein möbliertes Zimmer. Er knüpfte mit der 23 jährigen Tochter seines Logiswirtes, Anna, ein Liebesverhältnis an und veranlaßte das Mädchen, in seinem Geschäft eine Stellung anzunehmen.

farbenprächtiges Modenkolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerorgnette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 u. 50 h vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Wertvoller als äußerliche Schönheit ist bei der Frau nicht die innere, ihre Tugenden, ihr häusliches Fleiß, ihre Sauberkeit, wozu sich die Empfindung beim Manne gesellen muß, daß seine Gattin alles tut, um ihn durch freundliche Ausprägung ihres Heims das

om Bächerlich.

Landschau für Geographie und Statistik.

erworbener Fachmänner herausgegeben von Prof. XVI. Jahrgang 1903/1904. (A. Hartleben's Verlag 2 Hefte zu 1 K 25 h. Pränumerations inkl. Frantogibt keine für das gebildete Publikum bestimmte ist, welche so vielseitig und inhaltreich wäre, als

ge Hausfrau, die auf Sparamkeit bedacht ist, hinterohnte dazu verwenden, die während des verläbgen Wäsche zu kreieren. Selbstanfertigung der Neuheiten informiert am gründlichsten und besten

zwischen Rußland und Japan erregt bei dem weitesten nicht so sehr Interesse wie jener hundertlei der Mode, wo mit der Nabel immer neue werden, um die Schönheit zum Siege zu führen.

noch, daß Direktor Karl Richter in Anerkennung seiner wahrhaft künstlerischen Darbietungen das mit 10.000 Kronen subventionierte Stadttheater in Marburg auf drei Jahre verliehen wurde.

„Noch nicht dagewesen! Vor wenigen Tagen wurde das Namensfest Maria-Viktoria gefeiert. Anlässlich dessen gab es auch viele herzliche Gratulationen.

Ein f

„Versammlung. Am Sonntag fand im städtischen Rathssaale eine Versammlung der städtischen konzeffionierten Diefelbe war von zirka 80 Mitgliedern be zur Einberufung seitens des Vorstandes war Inhaber der hiesigen konzeffionierten Baugewerkschaft, erging im Wege der k. k. Be amstetten durch die Statthaltereier der Auftr seit Jahresfrist in Amstetten bestehende V zeffionierter Gewerbe anzuschließen.

„Berichtigung. Mit Beziehl Nummer 4 vom 23. Jänner 1904 entha Aufschrift „Hauptversammlung der Südmar ich unter Hinweis auf den § 19 des F nahme nachstehender Berichtigung im nach unrichtig, daß die Stadt Steyr sich gege der Südmart, die nächste Jahresversamml halten, ablehnend verhalten habe.

Herr Bürgermeister Stigler aus Steyr hat uns, bezugnehmend auf unseren, über die Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Vereines „Südmart“ gebrachten Bericht, eine Berichtigung auf Grund des § 19 des Pressgesetzes eingeschendet,

der wir hienit Raum gegeben haben. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir nur, daß die fragliche Stelle im Berichte des Obmannes des Vereines, Herrn Tierarzt Sattlger enthalten war.

„Sparkasse. Im Jänner 1904 wurden eingelegt: von 516 Partien 278.704 Kronen 81 Heller und behoben: von 531 Partien 195.023 Kronen 53 Heller.

meisters Herrn J. Kliment beforzt. Einfache Kleidung erbeten. Anfang 8 Uhr. Familienkarte 5 Kronen, Einzelkarte 2 Kronen.

Am Faschingsonntag den 14. Februar findet in Stumsjohls Gasthof ein Pausbalk statt.

Am Faschingsonntag den 14. Februar Burfchen-Ball in Herrn J. Reitbauers Gasthauslokalitäten in Waidhofen a. d. Ybbs.

Am Faschingsonntag den 14. Februar Zipfelhauben-Ball in Herrn Forsters Gasthaus in Oberland.

Sind diese in Ordnung, so kann der arme Mensch, sofern er gesund ist und ihm seine Arbeit das nötige tägliche Brot gibt, froh und glücklich sein.

Koreanische Palastdame. Koreanische Familie. Straße in der koreanischen Hauptstadt Seoul. (Zu den Bildern auf Seite 45.) Unlängst brachten amerikanische Zeitungen die romantisch klingende Nachricht, der König Yhng, der sich 1897 die Kaiserkrone aufsetzte, und seit 1895 an Stelle der ermordeten Kaiserin die schöne und intrigante Gräfin Om ganz an seine Seite nahm, habe Emily Brown, die hübsche Tochter eines amerikanischen Missionärs zu seiner Favoritin gemacht und stehe im Begriffe, sie zur Kaiserin zu erheben.

„Allerlei.“

Eine Sage aus Graubünden. Die Pest oder der „schwarze Tod“, welcher im Mittelalter mehrmals in allen Ländern Europas wütete, schwang auch in Graubünden seine Geißel und forderte unzählige Opfer.

Warum eine Alp bei Damos heute noch den Namen „zum Erb“ führt, erklärt uns das kurze Gedicht von J. Meiser:

Hört, was Gesähten Uns noch berichten, Bom „Erb“ auf den Höhn: — So nennen heute Es noch die Leute — Von dem, was geschah'n.

Binnen zwölf Stunden Hat sich befunden In siebenter Hand Die Alp, durch erben Bei „großem“ sterben „Erb“ fardrer genannt.

Humoristisches.



„Morix — sag' mir eine hervorragende Eigenschaft des Wassers!“ „Wenn man sich d'rin wascht — wird's schwarz!“

Dringend. Dienstmädchen: „Sie möchten doch sofort zum Nachbar herüber kommen, Herr Doktor!“ — Arzt: „N't's so eilig?“ — Dienstmädchen: „Gewiß, der kleine Junge hat ein Zehnmarsstück verschluckt — und die Leute müssen die Miete bezahlen!“

Untersucht. „Was ist denn passiert?“ — „Meiner Frau ist der Hut aus dem Koupee geflogen!“ — „Und wegen einer solchen Lappalie ziehen Sie die Notleine?“ — „Na, erlauben Sie, Sie sollten mal die Sutrechnungen meiner Frau sehen!“

Auch ein Erfolg. „Nun, was tat dein Onkel heut, als du zu ihm kamst, um ihn anzupumpen?“ — „D — er hat mich zum — entfernten Verwandten gemacht.“

Scherzrätsel.

Kommt ein Vogel, wohlbekannt, Ohne Schwanz zu einem Land, Wird ein deutscher Poet genannt.

Bilderrätsel.



Sprüche.

Glaube immer (und du wirst wohl dabei fahren), daß die meisten Menschen nicht halb so gut sind, wie ihre Freunde sie schildern, und nicht halb so böse, wie ihre Feinde sie ausschreien.

Schau, wie die Sonn' es macht: Jedem ins Herz sie lacht, Ob er ihr dankt, ob nicht, Entzieht keinem ihr Licht. Rein id.

Auflösung des Zifferblatträtsels in letzter Nummer:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII M A R I E G E L B A A L Marie, Ar, Arie, Riege, Kiegel, Egel, Gelb, Elba, Baal, Aal, Alm, Uima.

Auflösung des Bilderrätsels in letzter Nummer: Wettbewerb.

Herausgeber, verantw. Schriftleiter und Buchdrucker: Anton Frhr. v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs.

Jäger-Abend in der Restauration „Palast der Krieger“. Die Musik beforzt das beliebte Jäger-Quartett (Lagelberger) aus Althartsberg.

Der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Samstag den 13. Februar 1904 im Gasthofe des Herrn Josef Nagel, Wasservorstadt, ein Turner-Kränzchen.

Dragowara, Krieger und ... nate schweren Kerker. Karl Leitner, Bierdepotbesitzer aus Tavern, Krida, freigesprochen. — 30. Jänner: Johann Stizenberger, Tagelöhner aus Windhag, Diebstahl, 1 Jahr schweren Kerker.



Leben gemüthlich und werthvoll zu machen! Darum, wenn Ihr Euren Gatten lieb habt, Ihr Frauen, haltet das niedliche Deckchen, das Ihr auf das Tablett legt, nicht für überflüssig! Oder die selbstgeheilten Spitzen, die Ihr an den Häckern Eures Wäschebrettes oder an Euren Bettenenden anbringt! Euer Mann sieht alles, wenn er sich's auch nicht merken läßt und er bewundert im Stillen Euren Fleiß und Eure Anstrengungen, ihm sein Heim zu verschönern. Darum fahrt emsig in Euren Bestrebungen fort und nehmt vor allen Dingen das reich illustrierte Handarbeitenblatt „Frauen-Fleiß“, Verlag John Henry Schwere, Berlin W. 35, zur Hand, das Euch auf allen Gebieten der Handarbeiten ein treuer Ratgeber sein wird. Mag es sich um Lederdecken, Unterröcke, Schlammrollen, Etageren, Monogramme oder Holzbranntmalereien handeln, überall weiß der „Frauen-Fleiß“ Euch die schönsten Vorlagen zu bieten und Euch die Sache leicht zu machen. Man abonniert auf „Frauen-Fleiß“ für nur 1 K vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern liefern erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

„Die Prinz Karneval!“ lautet nun allenthalben die Parole. Bälle, Redoulen und Kostümränzen werden arrangiert und die originellsten Gruppen, wie z. B. solche, welche „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ in ihrer letzten Nummer bringt, kann man zur Zeit bei den diversen Festivitäten bewundern. Nicht weniger interessant als die eben erwähnten Reproduktionen sind die in dieser Nummer enthaltenen Abbildungen von der Ausstellung der Reformtracht im Wiener Gewerbeverein, die neue New-Yorker Untergrundbahn, Bilder aus Korea, dem gegenwärtigen Brennpunkte des russisch-japanischen Konfliktes etc. Im belletristischen Theil findet der Leser die Fortsetzung des spannenden Romanes „Das fünfte Gebot“, sowie zwei prächtige Novellen, einen illustrierten Artikel über die kaiserlichen Raab-Schlösser, sowie noch vieles andere Interessante und Wissenswertes, das neuerdings den Beweis erbringt, daß „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ das vornehmste und zugleich reichhaltigste Familienjournal der Monarchie ist. Abonnement vierteljährlich 4 K. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration: Wien VI, Barnabitenstraße 7 u. 7 a.

**Platen, Die neue Heilmethode,** betitelt sich ein Werk, dessen Prospekt der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegt; ein Werk, dessen Wert für jede Familie unerschätzbar ist. Wer sich und den Seinen die Gesundheit erhalten und Krankheiten vorbeugen will, der lese die neue, wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage von „Platen, Die neue Heilmethode!“ Der Verfasser dieser für die leidende Menschheit so überaus bedeutungsvollen Arbeit ist selbst praktischer Vertreter und Lehrer der Naturheilkunde und hygienischer Fachschriftsteller. In überaus gemeinverständlich, klarer und anziehender Darstellung werden dem Leser sämtliche Krankheiten in ihrer Entstehung, im Ausbruch und weiterem Verlaufe vor Augen geführt, dabei die denkbar besten Rathschläge zu ihrer Bekämpfung und Heilung erteilt. Ausgezeichnete schwarze und farbige Illustrationen erleichtern das Verständnis der Kurvorschriften und ermöglichen ihre richtige Befolgung. Zudem wird die gezielte Lese nachmals auf den beiliegenden Prospekt der Buchhandlung Josef Ley, Waidhofen u. a. d. Nbbz, oberer Stadtplatz 7 vis à vis der Realschule, verwiesen, woselbst das Werk auch zur Ansicht aufsteht, eventuell auch auf Verlangen ins Haus gefandt wird, hoffen wir, daß jeder Familienvater, dem das Wohl der Seinen am Herzen liegt, nicht säumen wird, vorliegendes Werk anzuschaffen.

### Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)  
Berehrliche Redaktion!

Sie würden mich zu großem Dank verpflichten, folgende Zeilen in eine der nächsten Nummern ihres geschätzten Blattes aufzunehmen.

Unter den Gehilfen der Inhaber konzessionierter Baugewerbe herrscht seit kurzer Zeit große Aufregung. Nach einem Auftrage der hohen n.ö. Statthalterei soll die Genossenschaft der konzessionierten Baugewerbe der Amstettner Genossenschaft einverleibt werden. Die Gehilfen der Baugewerbetreibenden erachten sich dadurch in vielfacher Beziehung arg geschädigt. In erster Linie erleiden dieselben in ihrer Krankenkasse großen Schaden. Sind einmal die Genossenschaften in Amstetten, so müssen über kurz oder lang alle versicherungspflichtigen Arbeiter der Bezirkskrankenkasse St. Pölten angehören. Welche Unannehmlichkeiten werden sich hiebei dem Arbeitgeber ergeben und wie werden die Arbeiter erst geschädigt! Arbeiter, welche schon langjährige Mitglieder der allgemeinen Kranken- und Unterstützungskasse sind, verlieren mancherlei Vorteile. Ein Mitglied erhält dortselbst innerhalb der ersten zwei Jahre der Mitgliedschaft 20 Wochen, nach zwei bis fünf Jahren 40 Wochen und nach mehr als fünfjähriger Mitgliedschaft bis zur Dauer eines Jahres die Krankenunterstützung, freien Arzt und den Bezug der Medikamente. Das muß der Arbeiter beim Eintritte in die fremde Krankenkasse verlieren.

Der Arbeitgeber bei den konzessionierten Baugewerben meldet seine Arbeiter bei der Bezirkskrankenkasse ab. Als freiwilliges Mitglied wird derselbe dortselbst nicht aufgenommen. Wird nun der Arbeiter im Winter krank, so steht er arm, hilflos und verlassen da. Wie viele Maurer, Zimmerleute etc. werden dann im Sommer fleißig einzahlen, während sie im Winter, wo man sie dann auch nicht bei der Waidhofener Kasse aufnehmen wird, in einem Krankheitsfalle substanzlos dastehen werden.

Und wird nicht auch durch die Verlegung der Leitung der Genossenschaft nach Amstetten viel Geld hinausgeschleppt werden? Gar mancher wird, weil sich ihm die Gelegenheit bietet, draußen seine Einkäufe bezorgen. Was werden dazu die Geschäftsleute sagen? So wird eine Genossenschaft nach der andern auswandern, und die landesfürstliche, autonome Stadt Waidhofen hat das Nachsehen.

Es wäre daher sehr zu wünschen, wenn die löbliche Gemeindervertretung für die Genossenschaft Partei ergreife und alles daran setze, dieselben in Waidhofen zu erhalten.

Einer im Namen vieler.

### Ball-Seide

v. 60 Kreuz, an p. Met., letzte Neuheiten. Franco u. schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Penneberg, Zürich.

**Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abführende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Niderröden Apotheke zu Prag erzeugte Liniment, Capsici comp. mit „Anfer“ die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anfer.

## „Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Ueberall zu haben. 81 52-39

### Bei Kinderkrankheiten

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

## MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Lüscher's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn)

### Neugeprägte

319 25-20

## Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell

wie das Licht der Ideal-Blühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franco die

Ideal-Blühlampen-Unternehmung

HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

**Oberlindober**  
Gesundheits-Feigen-Kaffee.

Wir verwenden zur Herstellung unseres Gesundheits-Feigen-Kaffee nur beste süße Feigen.

Innsbruck.

Gepr. 1788

Ist **Staubwurm** heilbar?  
Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben auch über Heilung von **Magen- und Leberleiden.**  
Letztere bei den **Wucherungen** sind oft Krebsartig.  
A. Strop, Neuenkirchen Nr. 277, Kreis Wieden rüch in W. stf.

### Viel Geld

eriparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Röcke, Vorhänge, Stühle, Kinderwagen etc. etc. zubereiten können. Das Färben in ohne jede Mühe in einigen Minuten geschieht, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefälligst beschaffte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Dreimantel in jeder Farbe à 70 Heller (schwarz oder getrocknet 10 Heller mehr) Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 Heller beim Einlöse einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

## Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

## Kathreinners

## Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

### Kronprinzessin Stephanie-Quelle

## Kronendorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Weinsäften u. s. w. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Mori Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**

## „Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Ueberall erhältlich. 82 52-39

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

**Frage!**  
Welchen Kaffeezusatz halten Sie für den besten?

**Antwort!**  
Unbestritten Andre Hofers Echten Feigenkaffee!

Das ist die Schutzmarke von **Andre Hofers Echten Reinen Feigenkaffee!**

2839 Seiten illustr. Text

39 bunte Tafeln

zerlegbare

10 Modelle

Neue  
wesentlich verbesserte  
und vermehrte  
Auflage

Kein anderes Naturheilkuch in gleicher Preislage enthält soviel vorzüglich ausgestattete Modelle und Chromotafeln.



Platen  
Die Neue Heilmethode

Abbildung  
der

3 Original-Bände  
in natürlicher Grösse

**PLATEN**  
Die Neue Heilmethode

**Prämiirt mit 16 Goldenen Medaillen und 6 Ehrenpreisen.**

Wer sich und den Seinen die Gesundheit erhalten und Krankheiten vorbeugen will, der lese die neue, wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage von

# Platen

Neue  
Auflage!

## Die Neue Heilmethode

Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der arzneilosen Heilweise.

**Hauptwerk:** Mit 9 größeren anatomischen Modellen in Buntdruck, alle bis in die kleinsten Teile zerlegbar, 24 Chromotafeln und 432 Text-Abbildungen. Umfang 1951 Text-Seiten, Oktav-Format.  
Preis in 2 gebiegenen hocheleganten Prachtbänden Mark 12,50

**Supplement:** Mit einem anatomischen Modell des weiblichen Körpers in Buntdruck, bis in die kleinsten Teile zerlegbar, 15 Chromotafeln und 48 Text-Abbildungen. Umfang 888 Text-Seiten.  
Preis in 1 gebiegenen hocheleganten Prachtbande 10 Mark

**Hauptwerk und Supplement zusammen:** In 3 hocheleganten gebiegen ausgestatteten Prachtbänden, in Karton, mit 10 Modellen, 39 bunten Tafeln, 480 Illustrationen und 2839 Seiten Text, Mark 22,50

Der Verfasser dieser für die leidende Menschheit so überaus bedeutungsvollen Arbeit ist praktischer Vertreter und Lehrer der Naturheilkunde, hygienischer Fachschriftsteller, sowie ehemaliger Leiter verschiedener Naturheilanstalten. In gemeinverständlicher, klarer und überaus anziehender Darstellung werden dem Leser sämtliche Krankheiten in ihrer Entstehung, im Ausbruch und weiteren Verlauf vor Augen geführt und die denkbar besten Ratschläge zu ihrer Verhütung und Heilung erteilt: vortreffliche schwarze und farbige Illustrationen erleichtern wesentlich das Verständnis der Kurvorschriften und ermöglichen ihre richtige Befolgung. Jeder, der das Buch auch nur oberflächlich durchblättert, wird erstaunt sein über die Fülle des Wissenswerten, das so übersichtlich auf einen verhältnismäßig knappen Raum zusammengedrängt ist.

**Platen giebt Ratschläge für die Selbstbehandlung und Heilung aller Krankheiten**  
auf die billigste, einfachste und ungefährlichste Art.

Wer sich über den Bau des Körpers, die inneren Organe und deren Funktionen unterrichten will  
der lese Platen, denn die Neuauflage enthält nunmehr nicht weniger als

**10 farbige, naturgetreue, bis in die kleinsten Teile zerlegbare Modelle:**

Der männliche Körper \* Der weibliche Körper  
Der Kopf \* Das Auge \* Das Ohr \* Die Nase \* Der Kehlkopf \* Das Herz \* Der Magen \* Die Lungen.

**39 künstlerisch vollendete Buntdrucktafeln:**

Packungen \* Dampfbäder \* Güsse \* Bäder \* Frauenkrankheiten \* Kinderkrankheiten \* Die weibliche Brust  
Haut- und Geschlechtskrankheiten \* Flechtenleiden \* Knochenbrüche \* Harnuntersuchungen \* Heilpflanzen \*  
Lungen-, Herz-, Leber- und Nierenerkrankungen \* Darmkrankheiten \* Gehirnkrankheiten \* Magenkrankheiten.

**Die chronischen und akuten Leiden aller Art**

die Krankheiten des Nervensystems, Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Neuralgie, Lähmungen, Krampfszustände, Migräne, Schlaflosigkeit u. u., Schwächezustände der mannigfachsten Art, Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Medizinischechtum, Hämorrhoidal-, Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, Augen-, Ohren- und Halskrankheiten, Kopf- und



**Vor dem Ankaufe anderer, minderwertiger  
im Gebrauch als**



Zahnschmerzen, Krankheiten der Atmungsorgane, Asthma, Schwindsucht, Tuberkulose, Lungenentzündung, Blutlaufs- und Ernährungsstörungen, Fettsucht, Wassersucht, Skrofulose, rhachitische Zustände, Zuckerkrankheit (Zuckerharnruhr), Bleichsucht und Blutarmut, Muskel- und Knochenkrankungen, Geschwüre, Wunden, Verbrennungen, Vergiftungen, Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen, Erkältung und die dadurch entstehenden Krankheiten,

## Die Influenza und ihre Folgeerscheinungen,

werden ganz besonders eingehend vom Verfasser behandelt.

Die Infektionskrankheiten (Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten, Masern, Scharlach, Pocken etc.), Cholera, Typhus, Ruhr, Frauen- und Kinderkrankheiten, Schwangerschaftsbeschwerden, Wochenbetterkrankungen, geheime Leiden etc. werden in ihren einzelnen Stadien vorgeführt und ausführlich besprochen. Ratschläge zur Rettung, zur Behandlung und zur Fortschaffung Verunglückter, in gewerblichen Betrieben Verletzter, zur schnellen Hilfe bei Vergiftungen, Anweisungen über Krankenpflege und Krankenkost greifen wir als einige weitere allgemein interessierende Kapitel heraus. Bekannte und erprobte Kuren, wie die Wasserkur, die Diätkur, die Wollkur, die Luftlichtkur, die Massage, die Heilgymnastik, der Heil- oder Lebensmagnetismus, der Hypnotismus, die Elektrizität, die Homöopathie, der Baunscheidtismus, die Sonnenätherstrahlenkur, die Pflanzenjästetur Glünikes, die Lehren von Prießnitz, Kneipp, Rikli etc. werden ebenfalls eingehend erörtert, so daß das Platen'sche Buch die vielen kleinen Spezialwerke vollkommen entbehrlich macht.

In längeren Artikeln werden im „Platen“ die Faktoren der naturgemäßen Lebensweise, Luft, Licht, Wasser, Wärme, Nährweise, Bewegung, Ruhe, Kleidung, Bettung, Wohnung etc., gewürdigt, und da häufig gerade gegen die wichtigsten Vorbedingungen zur Erhaltung einer guten Gesundheit (oft freilich unwissentlich) verstoßen wird, so dürfte ein Hinweis auf diese außerordentlich anziehend geschriebenen Kapitel hier wohl am Platze sein. Dadurch, daß in dem Buche in alphabetischer Reihenfolge Erscheinungen, Dauer und Verlauf jeder vorkommenden Krankheit, mit genauer Bezeichnung des Krankheitsnamens, aufgeführt werden, ist dem Leser die Möglichkeit gegeben, ohne besonderen Rat und fremde Hilfe eine Kur zu beginnen und erfolgreich zu Ende zu führen.

Aus der Fülle der ausgezeichneten Illustrationen des Werkes (Abbildungen der Abwaschungen, Wickelungen, Packungen, Umschläge, Bäder, Dampfbäder, Güsse, Einspülungen, der Massage, der Heilgymnastik, von Geschlechts- und Hautkrankheiten, der Verbände bei Verwundungen, der ersten Hilfe bei Unglücksfällen, des Krankentransports, der Krankenpflege, der Heilpflanzen, des menschlichen Körperbaues) können wir bei dem knappen Raum nur einen geringen Bruchteil auf der nächsten Seite wiedergeben; von den in sauberstem Zwölfarben-Druck ausgeführten 39 Chromotafeln konnte leider keine reproduziert werden, so daß dieser Prospekt nur ein ungefähres Bild der reichen illustrativen Ausstattung ermöglicht.

## Der Supplement-Band zu „Platen“

das vollkommenste und wissenschaftlich wertvollste Ergänzungswerk zu allen Naturheilbüchern

enthält sowohl für Eheleute als auch Unverheiratete wertvolle Winke und Aufklärungen über viele bisher wenig bekannte Dinge, die unter Zugrundelegung der besten Quellen hier zum ersten Male im Zusammenhange mit der Naturheilkunde behandelt werden.

Einige Kapitelüberschriften mögen die Vielseitigkeit des Inhalts des Supplements erhärten.

### Eheleben — Kindererziehung — Schönheitspflege

vom hygienischen Standpunkte — Milchkuren, Molkenkuren — Bäder und Sommerfrischen — Geisteskrankheiten — Irrenwesen der Gegenwart — Auswanderung in fremde Klimate — Sexuelle Perversionen — Heilsystem Glünike — Diätetische Nahrungsergänzungsmittel Julius Hensels — Vivisektion — Röntgenstrahlen — Harnuntersuchung — Kinderdiätetik — Alkohol und Tabak — Ansteckung — Brillen, Augengläser — Sympathie und Antipathie etc.

Platen ist das einzige Werk auf dem Gebiete der Naturheilkunde, welchem

## wiederholt höchste Auszeichnungen

verliehen wurden.

Gold. Medaille u. Ehrenpreis Dresden 1899  
höchste Auszeichnung  
der Jubiläums-Ausstellung für Hygiene.

Goldene Medaille Gera 1900  
einzige höchste Auszeichnung für Litteratur  
der Thüring. Allgem. Ausstellung für Hygiene etc.

Gold. Medaille mit der Krone und Ehrendiplom  
Wien 1900 höchste Auszeichnung  
des Nied.-Oesterr. Frauen-Gewerbe-Vereins.

Gold. Medaille u. Ehrenpreis Leipzig 1900  
höchste Auszeichnung  
der Allgemeinen Ausstellung für Volkswohl.

Gold. Medaille u. Ehrenpreis Hamm i. w. 1900  
höchste Auszeichnung  
der Gewerblichen Ausstellung.

Gold. Medaille u. Ehrenpreis Halle a. S. 1900  
höchste Auszeichnung  
d. Ausstellung f. Gesundheits- u. Wohlfahrtspflege.

Ehrendiplom zur Goldenen Medaille Strassburg i. E. 1900  
höchste Auszeichnung  
der Allgemeinen Ausstellung für Gesundheitspflege etc.

Ehrendiplom zur Goldenen Medaille und Ehrenpreis Berlin 1900  
höchste Auszeichnung  
der Ersten Berliner Ausstellung für volksverständliche Gesundheitspflege.

Goldene Medaille Neapel 1900  
Hygiene-Ausstellung.

Ehrenkreuz und Goldene Medaille Posen 1901  
höchste Auszeichnung  
der Ausstellung für Allgemeine Hygiene.

Ehrenkreuz und Goldene Medaille Paris 1901  
höchste Auszeichnung  
der Internationalen Ausstellung für Hygiene.

### Die neue Auflage

im neuen zehnfarbigen Pracht-Einband

weist in allen Teilen

durchgreifende Verbesserungen

und

wesentliche Bereicherungen

auf.

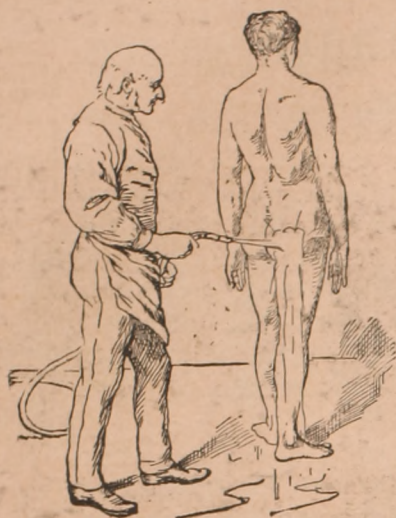
Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Bestell-Schein.	
Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei	
.....	Platen, Die Neue Heilmethode. Hauptwerk. Zu 2 zehnfarbigen Prachtbänden 12.50 Mark.
.....	Platen, Die Neue Heilmethode. Supplement. Zu zehnfarbigen Prachtbänden 10 Mark.
.....	Platen, Die Neue Heilmethode. Hauptwerk und Supplement zusammen in 3 Bänden gebunden, in eleg. Karton 22.50 Mark
— Nichtgewünschtes durchstreichen. —	
Name:	Stand oder Beruf: Wohnort, Straße u. Hausnummer:

Naturheilbücher wird gewarnt, da sich dieselben nutzlos erweisen.

# Illustrations-Proben aus Platen, Die Neue Heilmethode.



Die Güsse nach Kneipp.  
Der Schenkelguss.



Erste Hilfe bei Unglücksfällen.  
Das Aufstaden eines Verletzten bei einem Unterschenkelbruche  
auf eine Tragbahre.



Röntgenstrahlen.  
Die photographische Aufnahme einer Hand mit Hilfe der  
Röntgenstrahlen.



Die Blutgefäße des Magens.  
Wann, wieviel und wie sollen wir essen und trinken.



Packungen.  
Die Unterschenkelpackung.



Die Abreibung.



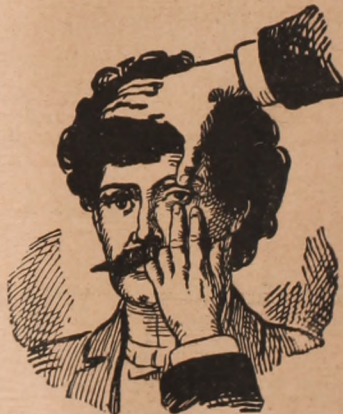
Knochenbrüche.  
Ein einfacher Bruch des Unterschenkels.



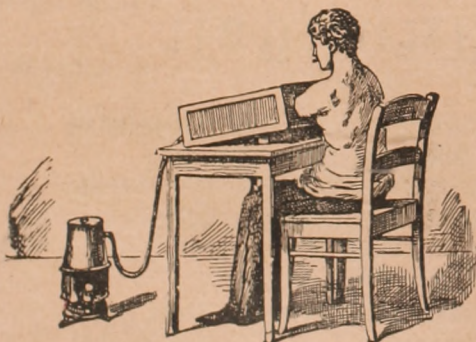
Heilgymnastik.  
Das Rückenwölzen.



Der Mastwurm.  
(Zum Artikel: Bandwurm)



Die Augenmassage.



Dampfbäder.  
Das Arm- und Handdampfbad.



Verbände.  
Notverband eines Unterschenkelbruches.



Die Massage.  
Das Streichen der Nieren.



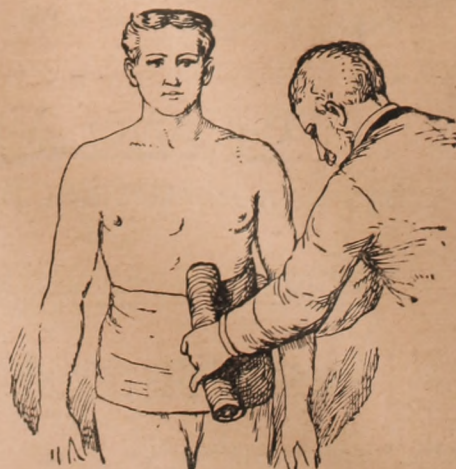
Trichinen.  
In die Muskelfasern  
eingewanderte junge  
Trichinen.



Verbände.  
Die Achterbinde für den Fuß.



Bäder.  
Das Sitzbad.



Knutschläge.  
Der Leibumschlag.

Obige Illustrationen können begreiflicherweise nur einen ganz geringen Ueberblick über die Reichhaltigkeit des Werkes verschaffen, zumal von den 39 Chromotafeln keine zum Abdruck gelangen konnte.

von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen.  
**Beste Nahrung für gesunde u. magenranke Kinder**  
 Käufli. in Apotheken u. Drogerien.

**Kufeke**  
 Kindermehl

Hervorragend bewährt bei **Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.**  
**Kind** gedeihen vorzüglich u. leiden nicht an **Verdauungsstörung.**  
 Fabrik diät. Nahrungsmittel  
 BERGEDORF **R. Kufeke**, WIEN, I. HAMBURG.

# Gesundheits-Hosenträger

Patent Mach ● erhältlich

à fl. —30, —50, —75, 1, 1.25, 1.50, Knaben 25, 35, 45 kr.

bei

Herrn **Julius Ortner**, Waidhofen a. d. Ybbs.

August Altrichter in **Dobersberg**, Ant. Plappert in **Oberndorf**, Heinr. Tomek in **Schrems**, Jos. Koppe in **Litschau**.

K. k. aussch. priv. **Hosenträgerfabrik Fr. Mach**, Brunn.



## Marke „Bauerntröst“

erregt kolossale Freßlust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Kinder etc., so daß solche viel früher marktfähig werden; vermehrt und verbessert die Milch. **Reicht nur** in Karton à 50, 70 und 100 Heller mit Firma Ph. Laudenbach, Schweinfurt.

Niederlagen: Waidhofen: G. Frieß Witwe., A. Eughofer; Haag: P. Eijinger; St. Peter: Franz Klein; Linz: M. Christ. 407 52—13

# Degen's Feigenkaffee

ist im Gebrauche billiger wie jede andere Sorte — sollte in keinem Haushalte fehlen — von keinem anderen Fabrikate erreicht.

ANERKANNT BESTES FABRIKAT DER GEGENWART.

Eingezahltes Aktienkapital: 24 Millionen Kronen.  
 Reservefonds per 31. Dezember 1902: 636 Millionen Kronen.



Centrale Prag. Commandite in Wien.  
 Filialen in Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Brünn, Linz.

K. k. priv.

## Böhmisches Union-Bank Filiale Linz

Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Unsere **Bankabteilung** befasst sich mit der Pflege des **Konto-Korrent-Geschäftes**, dem **Wechsel-Eskompte** österreichischer und ausländischer Rimesen, dem **Devisen- und Valuten-Geschäfte**, sowohl hinsichtlich Ueberweisungen an das Ausland, als auch des Inkassos und der Remboursierung ausländischer Guthabungen, mit der Ausschreibung von **Schecks und Kreditbriefen**, der Eröffnung von **Rembours-Krediten** für überseeische Warenbezüge, **Steuerkrediten, Zollkrediten, Bankkrediten** und der sonst üblichen bankmässigen Krediterteilung in kulantester Weise.

Unsere **Wechselstube und Depositenkasse** kauft an ihren Schaltern als auch per Korrespondenz **Wertpapiere** aller Art, **fremde Münzen, Banknoten, Schecks** im Rahmen der amtlichen Kurse, **frei von allen Spesen**, übernimmt **Geldeinlagen** gegen **Sparbücher, Kassenscheine** und im **Kontokorrent** zur günstigsten Verzinsung, **Depots** zur **Verwahrung und Verwaltung**, erteilt **Darlehen** auf **Wertpapiere** zu **billigsten Zinssätzen**, löst **Coupons** und **verloste Wertpapiere abzugsfrei** ein, versichert **Lose** gegen **Verlosungsverlust**, überlässt **Promessen** zu allen Ziehungen und besorgt die **Revision verlosbarer Wertpapiere** an ihren Schaltern und über briefliche Anträgen **bereitwilligst** und **kostenfrei**. Zur Kapitalanlage für Sparkassen und für das Privatpublikum halten wir

**erstklassige 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> ige pupillarsichere Wertpapiere**

jederzeit in grösseren Posten vorrätig.

In unserem **Parteientresor** stellen wir dem Publikum **Safes-Schränke** zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc. unter eigenem Verschluss der Parteien zur Verfügung. **Jahresmiete pro Safe 15 Kronen.**

Die Direktion.

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Kopfschmerz (v. Magen), Uebelkeit, Stuhlverstopfung und sonstigen Magenleiden sind die **BRADY'schen Magentropfen (Mariazeller)** ein vorzüglich bewährtes Mittel. Man verlange ausdr. **Brady'sche Magentropfen**. In Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt bei Apotheker **C. BRADY**, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. K —.80, 1 gr. Fl. K 1.40 samt Gebrauchsanweisung.

### Erklärung.

Ich, **Mathias Kashafer**, Hausbesitzer in Ybbsitz, bedauere, Herrn **Johann Trocil, Schmiedmeister** in Ybbsitz, in meiner Aufregung durch Schimpfworte beleidigt zu haben und bitte denselben um Entschuldigung. Waidhofen a. d. Ybbs, 27. Jänner 1904.

**Mathias Kashafer.**

**Bettnäßen** sofortige Beseitigung garantiert. Freizusendung ärztlicher Zeugnisse u. Prospekt durch **Zimmermann & Co.**, Seidelberg (Baden). 458 13—5

## „Wiener Morgen-Zeitung“

Deutschfreiheitliches Organ, erscheint **zweimal täglich**. Die **Wiener Morgen-Zeitung** erscheint um **6 Uhr Früh**.

Die **Wiener Mittags-Zeitung** um **1 Uhr mittags**, als das erste aller Wiener Abendblätter.

Die **Wiener Morgen-Zeitung** ist das **reichhaltigste und interessanteste** Wiener Blatt. Sie hat zu verlässige Informationen über alle politischen Vorgänge, Originalberichte aus den grössten Städten, populäre Artikel politischen, wirtschaftlichen und sozialen Inhalts, eine ausführliche und stets interessante Chronik aller Tagesereignisse, ein gediegenes, durch die Mitwirkung hervorragender deutscher und ausländischer Schriftsteller ausgezeichnetes Feuilleton, moderne spannende Romane, jeden Sonntag eine belletristische Unterhaltungsbeilage.

**Spezial-Rubriken: Aertzliche-Zeitung, Militärvereins-Zeitung, Bau-Zeitung, Sport, Mode,**

Ueber Wunsch wird das Blatt Jedermann probeweise durch **acht Tage gratis** zugesendet.

**Abonnement-Preise** für Provinz. Mit einmaliger Postversendung monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—; mit zweimaliger Postversendung: monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—.

Bestellungen sind zu richten an die **Administration der „Wiener Morgen-Zeitung“** I. Schulerstrasse 11.

## Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital **80 Millionen Kronen.**

Reserven am 31. Dezember 1901

127 52—30 K 22,342.701.94.

## Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller **Wertpapiere und Valuten**. Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren.**

**Versicherung gegen Verlosungsverlust.**

Revision von **Losen** und verlosbaren Wertpapieren.

# Subskriptions-Einladung.

P. T.

Der k. k. Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat mit Dekret, Zahl 57.676 ex 1903, der Firma **Kaspar Bartenstein in Wieselburg** a. d. Erlaf in N.-De. gemeinsam mit der **Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun, Hanakamp & Co., Wien, I. Neuer Markt 3**, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma

## Wieselburger Aktien-Brauerei

mit dem Sitze in Wieselburg a. d. Erlaf in N.-De. erteilt und deren Satzungen genehmigt.

Die Wieselburger Brauerei, welche seit Oktober 1903 als Aktien-Gesellschaft bilanziert, blickt auf einen Bestand von über 100 Jahren zurück, hat in ihrem Gebiete eine **dominierende Stellung** und verfügt über einen großen und zahlungsfähigen Kundenkreis. Die laut amtlicher Analyse ganz ungewöhnlich günstigen Wasserverhältnisse sind, wie Professor Schwachhöfer in seinem Gutachten ausführte, für die Brauerei ein unbezahlbarer Schatz und ist dadurch die Möglichkeit gegeben, ein gleichmäßig vorzügliches Produkt zu erzeugen. Die Einrichtung der Brauerei entspricht den modernsten Anforderungen, der Gesamtfundus an Maschinen und Geräten ist fast neu. Der mechanische Betrieb erfolgt durch das eigene Elektrizitätswerk, welches gleichzeitig die Beleuchtung des Marktes Wieselburg besorgt.

Die örtliche Lage der Brauerei ist so günstig, daß eine Erweiterung des Absatzgebietes und der Produktion um eine beträchtliche Menge, ohne große Schwierigkeiten, umso leichter möglich ist, als durch zwei in Bälde auszubauende Lokalbahnen weitere, bisher vernachlässigt gewesene Absatzgebiete erschlossen werden. Die Produktion, die ursprünglich nur 4500 Hektoliter betrug, erreichte im Jahre 1903 die Ziffer von zirka 60.000 Hektoliter. Von der Gesamtproduktion entfallen gegenwärtig zwei Drittel auf Lager- und ein Drittel auf Schankbier.

Auf Grund der Berechnungen und unter Berücksichtigung der erhöhten Steuer und Verwaltungskosten ist für die Aktionäre pro 1903—1904 sofort eine **6%ige Dividende zu erwarten**. Da die Brauerei für eine Erzeugung von 100.000 Hektoliter eingerichtet ist, so verursacht eine Steigerung der Produktion im Falle eines mit Bestimmtheit zu erwartenden höheren Absatzes keine neuen Investitionskosten und wird dadurch auch eine wesentliche Steigerung der Rentabilität erzielt, die sich bei einer Erhöhung der Produktion um 20.000 Hektoliter auf ungefähr 1%, bei einer Steigerung auf die volle Produktion von 100.000 Hektoliter auf 2% stellen wird und eine **Dividende von 7, bezw. 8% erwarten läßt**.

Die Aktien-Gesellschaft übernimmt von dem früheren Besitzer, Herrn Kaspar Bartenstein, sämtliche Realitäten, Grundstücke, Baulichkeiten, die maschinelle Einrichtung, sowie den lebenden und toten fundus instructus **vollkommen schulden- und lastenfrei** und wird bei ihrer Gründung **weder durch Gründungskosten**, noch durch **die Hebernahme von Außenständen belastet**, da erstere vom bisherigen Besitzer getragen, letztere von demselben übernommen werden; sie kann daher ihre ganze finanzielle Kraft auf die Vergrößerung des Unternehmens verwenden.

Dem Verwaltungsrat werden folgende Herren angehören: Kaspar **Bartenstein**, vormaliger Besitzer als Direktor (Wieselburg a. d. Erlaf in N.-De.), Martin **Bartenstein**, Industrieller (Wieselburg a. d. Erlaf in N.-De.), Dr. Karl **Beurle**, Hof- und Gerichtsadvokat, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter (Binz), Franz **Kapun**, Wechselstubenbesitzer (Wien), Karl **Kunisch**, Professor, Mitbesitzer der Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun, Hanakamp & Komp. (Wien), Eugen **Wüster**, Fabriksbesitzer in Ybbs.

Das Aktienkapital beträgt **K 1.900.000**, zerlegt in **9500 Aktien à K 200** Nominale; hiervon bleiben **6300 Stück in Händen des bisherigen Besitzers**, während **3200 Stück** durch die Wiener Wechselstuben-Gesellschaft **Kapun, Hanakamp & Komp., Wien, I., Neuer Markt 3**, zur Begebung gelangen und hiermit zum Preise von **210 Kronen** per Stück zuzüglich 5% Stückzinsen von K 200 Nominale vom 1. Oktober 1903 bis zum Bezugstage zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden.

Bei der Zeichnung ist eine Anzahlung von 10% im Barem oder Wertpapieren zu erlegen.

**Zeichnungsanmeldungen** werden entgegengenommen: in **Wien** bei der

### Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun, Hanakamp & Co.

Wien, I., Kärntnerstrasse 18 (Eingang Neuer Markt 3) Mezzanin, neben Hotel Meissl & Schadn.

In **Eger** bei **Gebrüder Künzel**, Bankgeschäft.

In **Leitmeritz** bei der **Deutschen Volksbank**.

In **Wieselburg a. d. Erlaf** (N.-De.) bei **Kaspar Bartenstein**.

# Die Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung

welche in einer Gesamtauflage von über

# 80.000

Exemplaren erscheint, verteilt jährlich unter ihre Leser zahlreiche

höchst wertvolle

## Gratis-Prämien.

Sie bietet täglich

## viele Neuigkeiten

aus allen Weltgegenden, in ihren Feuilletons und Wochenbeilagen viel

## Unterhaltung und Belehrung.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden

## 2 spannenden Romane:

„Josef II. u. das Zigeunerkind“ v. Rud. Krassnigg, u.

„Das Geheimnis der Fabrik“ von X. de Montepin

gratis.

### Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2,70, vierteljährig K 7,90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2,64, halbjährig K 5,20.

3. Für einmal wöchentliche portofreie Zusendung der **reichhaltigen Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährig K 1,70, halbjährig K 3,30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

Wer 273 48-30

## Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an

### Hermann Ende, Bodenbach

(Böhmen).

Behandlung ohne Berufsentscheidung.  
Kein Medizinversandt!  
Kurkosten 15 bis 25 Kronen.

Schutzmarke: Anker

## LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag,  
ist als **vorzüglichste schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richter's  
Apotheke „Zum Goldenen Löwen“  
in Prag, I. Elisabethstraße 5.

## Für Magenleidende!

Man denen, die sich durch Erläuterung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** u. deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kollischmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz u. Pfortader-System (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und dem Darmen

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fassen solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Loserstein, Windischgarsten, Seitenbetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch verfährt die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Man verlange ausdrücklich

### Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

# Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

## Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingeschendet werden.

## J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,

im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofe. Bahn 2 fl.

## Vom Guten nur das Allerbeste!

Wenn daran liegt zu wissen was er trinkt, wer sich einen wahren Genuß verschaffen will, wer vor allem die Befriedigung und die vorste Gewähr für unverfälschte, fuselfreie, wohlbekömmliche Getränke haben will, der erzeuge sich

## Cognak, Rum, Brantweine und alle feinen Liköre etc.

selbst, verwende aber nur die berühmten und bewährten nur allein echten

## Original Neuber Likör-Essenzen

Reine natürliche Produkte und Extrakte zirka 100 Sorten vorrätig in vollendeter Vollkommenheit.

Schweizer Alpenkräuter: O. Altvater O. Ananas O. Allschüttel O. Bergamottbirnen, nach Art des Chartreuse gelb und grün O. Curaçao O. Chocolat Earlbadler O. Elsterlikör O. Maraschino O. Pfefferminz O. Rosen O. Vanille u. s.

Unsere erprobten Essenzen liefern Getränke, welche den besten in- und ausländischen Marken würdig zur Seite gestellt werden können. Die Getränke sind auf der Stelle völlig klar und zum Genuß bereit; sie bedürfen weiter einer Färbung noch irgend eines Zusatzes mehr.

Kein Filtrieren. Kein umständliches Ansetzen. Es giebt nichts Interessanteres, nichts Bequemerer als die Selbsterzeugung geistiger Getränke. Wir bitten einen Versuch zu machen und Sie werden von dem Resultat überrascht und hochbefriedigt sein.

**BEWEIS!**

1 Liter Maraschino:

1 Originalflasche Neubers konzentrierte echte Maraschino-Essenz für 50 Heller 4/10 Liter Weingeist (96 gr. Spiritus) mit 2/10 Lit. Wasser vermischen, 300 g Zucker in 2/10 Liter Wasser kochen. Hierauf alles zusammenschichten mit der Essenz.

Man macht sich vorher keinen Begriff. Neubers konzentrierte Original-Essenzen sind Muster-Fabrikate 1. Ranges.

Nichtingen ausgeschlossen. O. Jeder Versuch gelingt. „Die Destillation im Haushalt mit erprobten Vorschriften“ kostenlos. Zu haben in den Apotheken, Droguerien oder von uns direkt zu beziehen gegen Einsendung des Betrages.

## H. Neuber & Co., Bodenbach.

Jede Originalflasche mit Gebrauchsanweisung gibt 1 bis 1 1/2 Liter und kostet 50 Heller.

Vorsicht vor Nachahmungen! Warnung vor Fälschungen! Depot in Waidhofen a. d. Ybbs bei Heinrich Seeböck.

Warenhaus gold. Pelikan in Siebenstern 24 Wien, Preiluch gratis Wien.

## Laubsäge

## Die Erhaltung eines gesunden Magens

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung.

Zu diesem Zwecke verwende man das geie eteste bewährte Mittel, den Dr. Rosa's Balsam für den Magen.

**WARNUNG!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

## Hauptdepôt: Apotheke des B. FRAGNER,

k. k. Hoflieferanten „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche und von K 1.50 eine kleine Flasche ranko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt. In Waidhofen a. d. Y. in der Apotheke des Herrn Moriz Paul



# Kaiser-Caffee

Zusatz aus der Fabrik von Adolf J. Titze in Linz %

mit der Schutz-Marke POSTLINGBERG

Zu haben in allen Spezerei-handlungen.

Echtes Kaiser-Caffee aus der Fabrik von Adolf J. Titze LINZ %

### Ein Geschäftshaus in Amstetten

auf gutem Posten, mit zirka 2400 Kronen Zinsertragnis, ist aus freier Hand zu verkaufen. 433 0-10  
Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

### Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter erlaubt sich bekanntzugeben, daß sich sein **Sonnen- u. Regenschirm-Geschäft**

vom 1. November 1903 an in der **Delberggasse Nr. 2** (im Hause des Herrn Sommer) befindet.

Um recht zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend, zeichnet

Hochachtungsvoll **V. Fattinger**

22 6-4

Sonnen- und Regenschirmmacher

## Bei Sicht und Rheumatismus

haben Tausende und Tausende solche erfolgreiche Wirkungen durch Gebrauch der

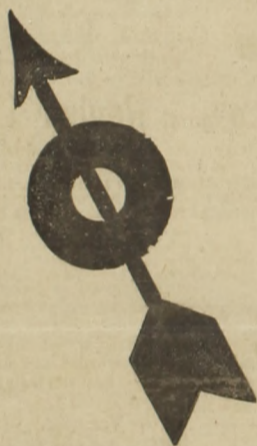
### Zoltán'schen Sicht- und Rheumatismus-Salbe erzielt,

daß Viele behaupten, daß diese Salbe auch bei jenen Kranken mit Erfolg benutzt worden ist, wo sogar Wälder seit vielen Jahren nutzlos angewendet wurden.

Preis per Flasche 2 Kronen in den Apotheken.

Postversand direkt vom Erzeuger

Apotheker **Béla Zoltán, Budapest.**



## Eine alleinstehende Frau

wünscht bei einem älteren Herrn als Wirtschaftlerin, eventuell als Krankenpflegerin baldigst Stellung. Dieselbe versteht gut zu kochen und die Krankenpflege und würde eventuell einen Hausgarten instandhalten. Anträge unter „1904“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. 41 3-1

## Zu verkaufen.

Ein Auslagekasten mit Holzbalken, 250 cm hoch, 90 cm breit, 30 cm tief; ferner ein ganz neuer Sparherd. Auskunft bei **J. Huber, Goldwarengeschäft in Waidhofen an der Ybbs, Obere Stadt Nr. 30.** 42 0-1

## Agenten

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches fixes Gehalt von 80 K und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkauf neuer patentierter Artikel, die in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann auch jeder Mann, der in Privatreisen Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzusenden unter „Neuheit 1904“ an **Rudolf Mosse, Prag.** 43 3-1

### Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bismutmitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup 1 fl. 25 kr., 2 fl. 50 kr., per Post 20 kr. — 40 kr. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz v. rschiedenen Nachahmungen welches seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 — 75.**

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

**Herbabnys Aromatische Essenz,** als schmerzstillende Einreibung seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.— 2.—, per Post für 1 bis 3 Flacons 20 kr. — 40 kr. mehr für Packung.

Nur echt mit obensiehender Schutzmarke.

Depôts bei den Herren Apothekern in: **Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Scheibbs: F. Kollmanns Erben, St. Pölten: A. Passad, L. Spora, Amstetten: B. Mittelbacher, Herzogenburg: G. Pendl, Lilienfeld: J. Grellepois, Markt: J. Burkers Erben, Melk: F. Ende, Neulengbach: C. Deterich, Neuland: M. Braun, Seitenstetten: J. Reich, Ybbs: A. Riedl.**

## Maschin-Strickerei.

Strümpfe und Socken werden zum Stricken und Anstricken angenommen bei 40 2-1

**Rosa Sickinger, Waidhofen a. d. Ybbs**  
Unter der Burg Nr. 9, beim Weißgärber.  
Billigste Preise! Billigste Preise!

## J. Diewald's Dienstvermittlungs-Institut Waidhofen an der Ybbs.

Aufnahme findet: Tüchtige Köchlerin. Aufnahme suchen: Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindsprauen, Kutscher und ein Schankbursche.

Nur empfehlenswertes Personal wird vermittelt. Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-30

## ATELIER

für feinsten künstlichen **Zahnersatz** in Gold, Kautschuck etc. von **KARL SCHNAUBELT.**  
Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession  
— WIEN VII/2 —  
Lindengasse Nr. 17a.  
Sonntag den 7. Februar in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.

## Alexander Fantl

k. k. Konzessioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen in Melk an der Donau.  
Uebernimmt An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte jeder Branche.  
Anträge werden prompt und konstant ohne Prospekte durchgeführt.  
Erstklassige Referenzen.  
Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen. 133 0-34

## Welcher ist der beste Kaffeezusatz

### FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack. Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2. Gegründet 1890. Überall zu haben.

## INDRA TEA

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall den feinsten und besten Thee der Welt.  
Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons. Echt nur in Original-Packeten.  
Haupt-Depôt bei Kar. Schönhaacker, Waidhofen a. d. Ybbs  
Indra Tea Import Company, Triest.

## Fattinger's Hundekuchen

Ausgewähltes mit 100 ersten Preisen. Tausende von Anerkennungen. Von allen Tierärzten und Bäckern empfohlen.  
**Hundekuchen** 5 Kilo-Postp. fl. 3.—, 10 Kilo fl. 22.—, Daß anerkannt bestes, gesunde und billige Futter für Hunde aller Rassen.  
**Geflügelfutter** 5 Kilo-Postp. fl. 2.80, 10 Kilo fl. 21.—. Ausgewähltes Futter für Vögelhühner.  
**Vogelfutter** in Schachteln zu fl. 1.—, —.60, fl. —.30. Für alle insekten-fressenden Vögel.  
**Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.**  
Geht für die beste Wahl an! — Verschicken auf Bestellen.  
Verkaufs-Niederlage bei Herrn **Franz Steinmassl** in **Waidhofen a. d. Ybbs.**

## Ein einstöck. Haus

in einem Orte an der Westbahn gelegen, in guter Gegend, ist billig zu verkaufen.

Das Haus verzinst sich außergewöhnlich gut und ist zur Einrichtung verschiedener Industriezweige geeignet.

Gefl. Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung des Blattes. 28 0-4

Im landwirtschaftlichen Genossenschafts-Lagerhause **Pechlarn** wird

**Weizen, Korn, Hafer und Gerste** schöne, rein geputzte Ware zu den kulantesten Preisen verkauft.

Landwirtschaftliche Genossenschaft **Pechlarn**, am 1. Dezember 1903.

447 51-8 **Mathias Bauchinger** m. p. Obmann.

## Haus-Verkauf.

Auskunft **Wasservorstadt, Kesselgraben Nr. 1**, beim Eigentümer **Karl Sturm.** 1-2

## Maschinenschlosser

intelligent, energisch, nüchtern, gefesteten Alters, auch in Schmiedearbeit gut bewandert, findet lohnende und dauernde Beschäftigung in einer ober-österreich. Fabrik (Provinz). Offerten mit Lohnanspruch und Photographie zu richten an die Redaktion des „Bote von der Ybbs“ unter „Maschinenschlosser“. 2-2